



GEWERBE-POST
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

1/2016

NEUSS.DE

Wirtschaftskraft Medizin

Forschung für Medizin und Gesundheit:

3M in Neuss ist eines der größten Labs des Unternehmens außerhalb der USA.

E-Health, Telemedizin, Wearables:

Die Digitalisierung der Medizin kommt mit Riesenschritten voran.

St. Augustinus Memory-Zentrum:

Neue zukunftsweisende Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige in Sachen Demenz eröffnet

STADT  NEUSS

Amt für Wirtschaftsförderung



Hier in Neuss.

Die Hochschule. Für Berufstätige.

BACHELOR

BACHELOR OF ARTS (B.A.)

Studiengänge:

- Business Administration
- Marketing & Digitale Medien
- Gesundheits- und Sozialmanagement
- Gesundheitspsychologie & Pflege

BACHELOR OF LAWS (LL.B.)

Studiengänge:

- Steuerrecht

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.)

Studiengänge:

- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Aachen · Augsburg · Berlin · Bochum · Bonn · Bönen · Bremen · Darmstadt · Dortmund · Duisburg · Düsseldorf
 Essen · Frankfurt a. M. · Gütersloh · Hagen · Hamburg · Hannover · Kassel · Köln · Leipzig · Mannheim
 Marl · München · Münster · Neuss · Nürnberg · Offenbach · Siegen · Stuttgart · Wesel · Wuppertal

Semesterstart
März und September



0800 1 95 95 95
fom.de

Mit über **35.000 Studierenden** ist die **FOM** die **größte private Hochschule Deutschlands**.

Sie bietet **Berufstätigen und Auszubildenden** an bundesweit **31 Hochschulzentren** die Möglichkeit, **berufsbegleitend** praxisorientierte Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Bereichen **Wirtschaftswissenschaften** und **Ingenieurwesen** zu absolvieren.

Die Studienabschlüsse sind **staatlich und international anerkannt**.

Getragen wird die FOM von der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft mit Sitz in Essen.

Die Hochschule ist **vom Wissenschaftsrat akkreditiert** und hat von der FIBAA Anfang 2012 das **Gütesiegel der Systemakkreditierung** verliehen bekommen – als erste private Hochschule Deutschlands.

fom.de.

Abitur 2016

Studium oder Ausbildung im Unternehmen?

»Machen Sie doch beides!«

Entscheiden Sie sich für ein **duales Studium** an einem der **29 FOM Hochschulzentren in Deutschland**.

Die Vorteile:

- ▶ Während Ihrer Ausbildungszeit im Unternehmen sammeln Sie wertvolle Berufserfahrung
- ▶ Sie verdienen schon Ihr eigenes Geld
- ▶ Gleichzeitig erlangen Sie den international anerkannten Bachelor-Abschluss

Die Studiengänge:

Bachelor of Arts (B.A.) in

- ▶ Banking & Finance
- ▶ Business Administration
- ▶ Gesundheits- und Sozialmanagement
- ▶ Gesundheitspsychologie & Pflege
- ▶ International Business*
- ▶ International Management
- ▶ Marketing & Digitale Medien

Bachelor of Science (B.Sc.) in

- ▶ Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie
- ▶ Wirtschaftsinformatik
- ▶ Wirtschaftsingenieurwesen

Bachelor of Laws (LL.B.) in

- ▶ Wirtschaftsrecht
- ▶ Steuerrecht

Bachelor of Engineering (B.Eng.) in

- ▶ Elektrotechnik*
- ▶ Elektrotechnik & Informationstechnik
- ▶ Maschinenbau *
- ▶ Mechatronik*
- ▶ Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau*



/fom



/FOMHochschule



/user/FOMChannel



studienberatung@fom.de



0800 1 95 95 95

*Kooperation mit der FH Köln bzw. der Hochschule Bochum.



Die Hochschule.
Für Berufstätige.

Editorial: Wirtschaftskraft Medizin

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Stadt Neuss sind mehr als 200 hausärztlich tätige und fachärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte niedergelassen. Hinzu kommen zahlreiche Krankenhäuser und Fachkliniken. Von dieser Versorgungslandschaft profitieren nicht nur Patientinnen und Patienten, sondern auch der Arbeitsmarkt. Mit dem gerade eröffneten St. Augustinus Memory-Zentrum sind weitere neue Arbeitsplätze entstanden.

Die Berufsaussichten im gesamten Gesundheitswesen sind gut, Tendenz steigend: Dazu trägt auch der demografische Wandel bei, vor allem aber die sich stetig erweiternden Ausbildungsangebote, die sich aufgrund der rasanten Entwicklungen im medizinischen Umfeld ergeben. Im Health Care Management etwa reichen die Beschäftigungsfelder vom Finanz- und Personalmanagement, Medizincontrolling bis hin zum Qualitätsmanagement. eHealth bietet Aussichten im IT-Umfeld der Medizin.

Liebe Leserinnen und Leser,

weltweit ist die Medizin eine der größten Wachstumsbranchen. Deutschland gilt aus Sicht der Industrie hinter den USA und Japan als drittgrößter Markt für Medizintechnik und medizinische Produkte. Deutschland kann auch mit seiner guten Infrastruktur des Gesundheitswesens punkten, einem hohen Versorgungsniveau für Patienten sowie gut ausgebildeten Medizinerinnen. Ein hoher Standard in der klinischen Forschung ergänzt dieses positive Bild.

Eine Herausforderung, der sich die Bundesregierung jetzt stellt, ist das so genannte Förderkonzept Medizininformatik: Vielfach sind medizinische Daten heute noch in Kliniken, Praxen und anderen Versorgungseinrichtungen verstreut gespeichert. Um diese Daten besser zusammenzuführen, müssen innovative IT-Lösungen gefunden werden. Die Digitalisierung der Medizin schreitet damit weiter voran.



Die häusliche Pflege und Versorgung von Bürgerinnen und Bürgern ist ein Thema, das uns in Zukunft stärker als je zuvor beschäftigen wird. 25 Pflegedienste sind schon jetzt in der Stadt unterwegs. Die meisten Existenzgründerinnen, die die Beratungsleistungen der Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss in Anspruch nehmen, planen übrigens, einen Pflegedienst zu betreiben oder sind damit gerade durchgestartet. Das hat einen guten Grund: Die Neusser werden immer älter, und die meisten möchten ihr Leben so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbringen. Um diesem verständlichen Anspruch gerecht zu werden, benötigen wir ein breiteres Angebot auch im Bereich der Pflegedienste und -einrichtungen. Es gibt viel zu tun auf vielen Ebenen – lassen Sie es uns gemeinsam angehen.

Ihr
Reiner Breuer
Bürgermeister



In unserem Bundesland ist die Pharma-Branche weiter auf Wachstumskurs. Großen Anteil an der Entwicklung hat die in Neuss sitzende Janssen-Cilag GmbH mit einem Jahresumsatz von gut einer Milliarde Euro. Wir freuen uns, das Unternehmen in dieser Ausgabe der Gewerbe-Post abzubilden.

Sie sehen, dass die Medizin mit all ihren vielfältigen Facetten eine wichtige und spannende Wirtschaftskraft ist. Mehr zum aktuellen Titelthema unseres Magazins lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Wir sehen uns – in der Stadt, vielleicht auch einmal bei dem einen oder anderen Sport-Event und ganz sicher im Rahmen einer unserer Veranstaltungsreihen.

Ihr
Frank Wolters
Leiter Amt für Wirtschaftsförderung

Inhalt

TITEL

- 4 3M: Medizinische Forschung am Standort Neuss
- 5 Janssen-Cilag: Das ist die neue Gesundheits-App
- 6 Stadtwerke Neuss: Effiziente Wärmeversorgung im Gesundheitswesen
- 7 Clinicall: Produkte für die Medizinindustrie
- 8 Forumklinik Dr. Tegtmeier & Partner: Ganz nah am Patienten
- 9 Medicoreha: Reha und Prävention im Golfsport
- 10 Profil Institut für Stoffwechselforschung: Moderne Medikamente sind Hightech-Produkte
- 11 Die Digitalisierung der Medizin
- 12 FOM: Ausbildungsgänge für Karrieren in der Medizin
- 13 Techniker Krankenkasse: Gut versorgt im Leben
- 14 Neusserreha: Breites Angebot an Physio, Ergo und Logo
- 15 Memory-Zentrum: Neue Anlaufstelle für Demenzerkrankte

STANDORT NEUSS

- 16 Niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser in Zahlen
- 17 Neusser Traditionsunternehmen im medizinischen Umfeld
- 18, 19 Das Pflegewesen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- 20 Die Immobilienseite – ein Service der Wirtschaftsförderung Stadt Neuss
- 21 RheinRealNeuss: Das Immobilienangebot
- 22 Frank Wolters: Trainieren für den Triathlon
- 23 Das betriebliche Gesundheits- und Eingliederungsmanagement der Stadt

TERMINE

- 24 - 26 Alle News im Ticker – ein Service der Wirtschaftsförderung Stadt Neuss

3M Medizinprodukte: Entwicklung und Produktion Hand in Hand



In seinem Forschungszentrum in Neuss macht 3M angewandte Wissenschaft für die Technologie- und Produktentwicklung nutzbar. Foto: 3M

Produkte und Services für den Bereich Medizin und Gesundheit gehören zu den wichtigsten Geschäftsfeldern des Multitechnologiekonzerns 3M.

Das Portfolio reicht von innovativen Lösungen zur Infektionsprävention und modernen Wundversorgung über Produkte für die Zahnmedizin und Zahntechnik bis zu Software-Systemen für Kliniken und Krankenkassen. In Deutschland werden diese Produkte nicht nur vertrieben, sondern an fünf Standorten auch hergestellt. Und vor allem ist 3M in Deutschland auch in der Forschung und Entwicklung für den Medizinbereich aktiv.

Forschungszentrum in Neuss

Das „Customer Technical Center“ am Sitz der 3M Hauptverwaltung in Neuss ist ein modernes europäisches Forschungszentrum mit rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eines der größten Labs des Unternehmens außerhalb der USA. Die Technologie- und Produktentwicklung auf der Basis angewandter Wissenschaft ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Konzerns und Grund für seine Position in der Top-Liga der innovativsten Unternehmen.

Produkte für Kliniken und Arztpraxen

Ein Team im Neusser Forschungszentrum arbeitet eng mit dem 3M Werk in Kamen zusammen. Hier laufen beispielsweise die Entwicklung und die Herstellung von Tegaderm Transparentverbänden Hand in Hand. Es handelt sich um wenige Mikrometer dünne Polyurethan-Membranen, die wasserfest, aber durchlässig für Wasserdampf und Sauerstoff sind. Ein Applikationsrahmen ermöglicht die sichere Handhabung. Mehrere Varianten dieser Verbände bewähren sich seit langem bei der Fixierung intravenöser Zugänge in Kliniken und Arztpraxen auf allen Kontinenten.

Das glasklare Material ermöglicht laufende Kontrollen der Katheter-Eintrittsstelle ohne Verbandswechsel.

Anhaltend hohe Investitionen

Seit 2002 hat 3M bereits rund 90 Millionen Euro in sein Kamener Werk investiert. Bis Ende 2017 kommen weitere 70 Millionen Euro hinzu, einer der größten Investitionsbeträge des Multitechnologiekonzerns in Deutschland überhaupt. Er fließt in den Aufbau von zwei hoch automatisierten Fertigungsanlagen für die bewährten Transparentverbände. In die Sondierung vor der Investitions-Entscheidung hatte die Konzernleitung in St. Paul, Minnesota/USA, auch Werke in anderen Ländern einbezogen. Ausschlaggebend waren letztlich die Expertise und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das hohe Qualitäts-Niveau an dem nordrhein-westfälischem Standort.

Erweiterter Verantwortungsbereich

Mit der neuen Investition bekommt der Produktionsbereich für Transparentverbände ein noch größeres Gewicht – und mit ihm das entsprechende Team im Neusser Forschungszentrum: Künftig wird im Werk Kamen eine noch größere Zahl von Produkt-Varianten inklusive ihrer Komponenten wie Wundauflagen produziert. Damit erweitern sich der Verantwortungsbereich für die Entwicklung und die Bandbreite der damit verbundenen klinischen Forschung.

www.3MDeutschland.de ▲



Unter anderem an diesen Tegaderm Transparentverbänden zur Fixierung intravenöser Zugänge arbeiten Forscher in Neuss und Produktions-Spezialisten im Werk Kamen zusammen. Foto: 3M

Janssen: Mit „Care4Today“ nie mehr die Medikamenteneinnahme vergessen

Bei der Behandlung von chronischen Krankheiten kann die regelmäßige und korrekte Medikamenteneinnahme im Alltag zur Herausforderung werden. Jetzt hat Janssen den Arznei- und Therapieplaner „Care4Today“ entwickelt. „Auf diese Weise möchten wir einen besseren Therapieerfolg für Patienten erreichen“, erklärt Dr. Iris Zemzoum, Vorsitzende der Geschäftsführung von Janssen Deutschland. Die App steht in Deutschland kostenlos zur Verfügung.

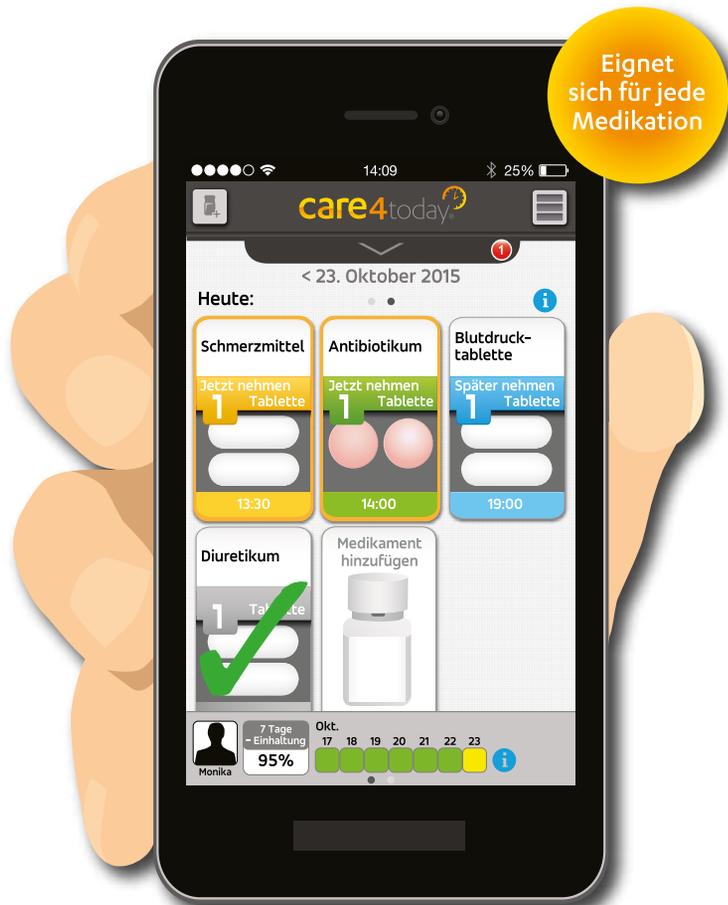
„Care4Today“ funktioniert auf fast allen Mobiltelefonen, Computern und Tablets. Die App sendet dem Patienten Erinnerungen, wenn ein Medikament eingenommen werden muss. Sie umfasst mehr als 60.000 Medikamente aus dem deutschen Markt. Die Patienten können sich aussuchen, ob sie sich ein vorgefertigtes Bild der Tabletten anzeigen lassen oder selbst eine Aufnahme machen möchten. Diese erscheint dann im Display, wenn das Medikament eingenommen werden muss. Nutzer bestätigen die Einnahme durch Antippen oder Anklicken. Zusätzlich kann „Care4Today“ rechtzeitig im Voraus erinnern, wenn ein neues Rezept benötigt wird.

Mit der optionalen „Care4Family“-Funktion können auch Familienmitglieder ihre Angehörigen aus der Ferne bei der Medikamenteneinnahme unterstützen. Denn die App kann es ihnen ermöglichen, zu sehen, wenn die Medikation vergessen wurde. Eine 30-Tage-Übersicht kann den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal auf Wunsch des Patienten zudem Hinweise auf die Therapietreue und auf eine gegebenenfalls notwendige Anpassung von Arzneien sowie ihrer Dosierung liefern.

Care4Today App. Foto: Janssen-Cilag

„Care4Today“ ist eine von vielen Versorgungslösungen von Janssen. Mit der App möchte die Pharmasparte von Johnson & Johnson eine verbesserte Wirkung von Arzneimitteln und einen besseren Therapieerfolg für Patienten erreichen.

Die App wurde bereits 2013 in den USA eingeführt und ist inzwischen auch in Mexiko, Spanien, Großbritannien, Kanada und Deutschland verfügbar.



Hintergrund

Als Pharmasparte des Gesundheitskonzerns Johnson & Johnson entwickelt Janssen im Schulterschluss mit Partnern vor Ort und weltweit innovative Medikamente und ganzheitliche Behandlungskonzepte – von der Diagnose bis zur Rehabilitation. Schwerpunkte der Arbeit sind Onkologie, Immunologie, Psychiatrie und Infektiologie. Weltweit sind über 40.000 Mitarbeiter für Janssen tätig; in Deutschland beschäftigt die Janssen-Cilag GmbH, Neuss, mehr als 800 Mitarbeiter. www.Janssen.com ▲

Pharma-Branche in Nordrhein-Westfalen wächst um 6,5 Prozent

Die Pharma-Branche war in Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr weiter auf Wachstumskurs. Im ersten Halbjahr produzierte die Industrie Medikamente und Medizintechnik im Wert von 2,91 Milliarden Euro. Das waren laut statistischem Landesamt IT.NRW 6,5 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2014. Im gesamten vergangenen Jahr war der Umsatz der Branche mit 284 Betrieben in NRW auf 5,55 Milliarden Euro gewachsen. Großen Anteil an der Entwicklung hatte die in Neuss sitzende Janssen-Cilag GmbH mit einem Jahresumsatz von gut 1 Milliarde Euro. ▲

Stadtwerke Neuss: Effiziente Wärmeversorgung im Gesundheitswesen

Im Fokus medizinischer Einrichtungen stehen kompetente Ärzte, modernste Technik sowie ein Umfeld, in welchem sich die Patienten wohl fühlen, damit einer schnellen Genesung nichts im Wege steht. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist auch die sichere Energieversorgung der Gebäude. Das Johanna-Etienne-Krankenhaus in Neuss hat einen Weg gefunden, um die Wärmelieferung innerhalb der komplexen Versorgungsstrukturen eines Krankenhauses besonders effizient und sicher zu gestalten: Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Neuss gewährleistet eine optimale Heizlösung mit Full-Service aus einer Hand. Beim sogenannten Contracting erhält der Kunde eine neue, moderne und umweltschonende Heizungsanlage inklusive Wartung, Instandhaltung und 24-Stunden-Service.

Der ganzjährige hohe Bedarf an Warmwasser und Heizwärme erfordert den Einsatz modernster Technologien mit denen ein erhebliches Einsparpotenzial erzielt werden kann. Die Planung und Errichtung einer effizienten Anlagentechnik sowie ein optimaler Betrieb bilden dabei die Grundvoraussetzung und bieten Versorgungssicherheit. Immer mehr Kliniken greifen daher auf die professionelle Wärmeversorgung durch Contracting-Dienstleister zurück. Das Contracting-Prinzip ist einfach: Die Stadtwerke Neuss stellen dem Kunden über einen vertraglich fixierten Zeitraum gegen eine monatliche Pauschale die komplette Technik zur Wärmeerzeugung zur Verfügung. Dabei sind die Contracting-Experten auch zuständig für die Planung und den Betrieb der neuen Anlage. Das Modell umfasst zusätzliche Serviceleistungen wie einen kostenlosen 24-Stunden-Notdienst, die regelmäßige Wartung und mögliche Reparaturen der Heizung. Der Kunde profitiert mit diesem Modell zum einen durch spürbare Energieeinsparungen und muss zum anderen keine hohe finanzielle Eigenleistung bei Anschaffung einer neuen Anlage tätigen. Die Stadtwerke Neuss gewährleisten mit Contracting eine absolut sichere und kostensparende Wärmeversorgung. Auch noch intakte Heizanlagen können dank eines Betreibermodells in die professionellen Expertenhande der Stadtwerke Neuss gegeben werden.



Das Sanierungsmodell: Die auf acht Fachabteilungen verteilten 420 Betten im Johanna-Etienne-Krankenhaus werden mit modernisierten Brennwertkesseln sowie einem neu installierten BHKW mit Wärme und Strom versorgt. Foto: Stadtwerke Neuss



Das Johanna-Etienne-Krankenhaus in Neuss hat im Zuge eines Contractingvertrags mit den Stadtwerken Neuss die Energieeffizienz erhöht. Gleichzeitig werden 250.000 Euro an Stromkosten pro Jahr eingespart.

Foto: Stadtwerke Neuss

Das Sanierungsmodell: Johanna-Etienne-Krankenhaus setzt auf BHKW-Technik

Wärme und Strom aus einer Hand, gesunkene Energiekosten und eine lückenlose Versorgung – diese Vision ging auch für das Johanna-Etienne-Krankenhaus in Erfüllung. Der Träger des Hauses, die St. Augustinus-Kliniken, setzt bereits seit 2010 auf das Contracting-Modell der Stadtwerke Neuss mit dem Ziel den Energieverbrauch und somit auch die Kosten nachhaltig zu senken. Versorgt werden die insgesamt acht Fachabteilungen mit Wärme und Strom durch modernisierte Brennwertkessel sowie einem neu installierten Blockheizkraftwerk (BHKW). Der über das Kraftwerk erzeugte Strom wird selbst genutzt. Damit wird die größte Einsparung erzielt.

Die Full-Service-Angebote der Stadtwerke Neuss sind ein Gewinn für alle: Die Krankenhaus-Eigentümer profitieren von der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit und dem 24-Stunden-Service und können sich so ihrer Kernaufgabe, der Patientenversorgung widmen. Nicht zuletzt wird auch die Umwelt geschont.

Die Contracting-Modelle der Stadtwerke Neuss sind für alle Eigentümer geeignet, die ihre Heizkosten mit neuer Technik oder mit einer professionellen Betriebsführung senken wollen. Dabei spielt die Art der Heiztechnik keine Rolle. Der Service eignet sich für Heizungsanlagen im Leistungsbereich von 10 bis 5.000 Kilowatt.

Bisher haben die Stadtwerke Neuss mit ihrer Tochtergesellschaft über 3.000 Wärmeerzeugungsanlagen deutschlandweit realisiert. Neben Industrie- und Gewerbeimmobilien profitieren Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, öffentliche Einrichtungen, Hotels und Wohnsiedlungen von den individuellen Wärmelösungen des Energieversorgers.

Für weitere Informationen über die Full-Service-Angebote wenden Sie sich an unseren Experten Roland Gilges unter der Telefonnummer: 02131 5310 170. ▲

Revolutionierung des Gesundheitswesens „made in“ Neuss

Top Performance für Kliniken weltweit

ClinicAll – ein innovatives Unternehmen mit Sitz in Neuss, das international zunehmend auf dem Vormarsch ist. Seit über acht Jahren widmet sich ClinicAll der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwarelösungen für Krankenhäuser weltweit. Wichtigstes Alleinstellungsmerkmal ist eine einzigartige Softwarelösung. Deren Kern ist die Verbindung von Patientenkommunikation, Infotainment und Service, sowie die Möglichkeit der Implementierung von e-Health-Applikationen und digitalen Patientenakten, was auf die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen hinweist.

Direkt-Anbindung an die moderne Medienwelt aus dem Krankenbett

Das ClinicAll-System ermöglicht den Patienten nicht nur internetbasiert zu kommunizieren, zu surfen, zu arbeiten, Video- und (Pay)-TV zu sehen und Vieles mehr, sondern bietet darüber hinaus eine elektronische Betten- und Raumsteuerung sowie Essens- und Getränkebestellung per Touchscreen.

E-Health und Effizienzsteigerung

Zusätzlich ist das ClinicAll-System, das sich nahtlos in jede Windows-Umgebung einpassen lässt, ein unersetzliches Tool für den e-Health-Bereich. Medizinische Informationen und Videos zu Narkose- oder OP-Verfahren können vom Patienten bequem im Krankenbett abgerufen werden, sogar der Patientenfragebogen kann digital ausgefüllt werden, auch die Essensbestellung erfolgt via Touchscreen.

Zugriff auf die digitale Patientenakte

Auch für die effiziente Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegepersonal ist das System eine echte Erleichterung. Ärztliche Anweisungen und Patientendaten werden damit digital dokumentiert. Besonders revolutionär ist, dass der Zugriff auf die Patientenakte über das

CLINICALL®

Klinik Infotainment Systeme



Das ClinicAll-System: Alle Features übersichtlich auf einen Blick. Foto: ClinicAll

ClinicAll-Terminal direkt am Krankenbett erfolgen kann. Etwa um Befunde und Röntgenbilder einzusehen und zu besprechen. So hat jeder ärztliche Mitarbeiter stets eine Übersicht über die aktuellsten Daten.

Starke Nachfrage weltweit

Aufgrund des starken Interesses vermarktet ClinicAll seine innovative Lösung nicht nur erfolgreich in Deutschland sondern auch international; in vielen Ländern Europas, in Österreich, der Schweiz und Spanien bis hin nach Saudi Arabien, den USA und Kanada. Und überall werden die ClinicAll-Systeme mit hoher Patienten-Frequenz und vor allem höchster Zufriedenheit genutzt.

Wegweisende Pilotprojekte von ClinicAll

Allein im letzten Jahr konnte das Unternehmen u.a. zwei renommierte Kliniken in Deutschland mit seiner zukunftssträchtigen Technik ausstatten. Zusätzlich wurden mehrere internationale Kliniken und Krankenhäuser ebenfalls IT-technisch „upgedatet“. Darunter ein Krankenhaus in Österreich, eine Klinik in Spanien sowie ein Krankenhaus in Saudi Arabien (Riad) das zu einer der größten Krankenhaus-Ketten im Mittleren Osten gehört. Hinzu kommt eine neue Partnerschaft mit dem kanadischen Marktführer für Healthcare-IT, der über 700 Kliniken, Krankenhäuser und Gesundheitsinstitutionen in Quebec und darüber hinaus betreut.

www.clinicall.de ▲

Ganz nah am Patienten

Die Forumklinik Dr. Tegtmeier & Partner hat ihren Sitz im Gewerbegebiet Neuss-Süd. Das ist besonders für die Beschäftigten der dort ansässigen 500 Unternehmen praktisch. Auch auf anderen Ebenen punkten die Zahnmediziner als Klinik der kurzen Wege.

Sie bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin unter einem Dach an: In der Forumklinik arbeiten spezialisierte Zahnärzte, Oralchirurgen, Kieferorthopäden, Umweltzahnärzte, Anästhesisten und die Zahntechniker des klinikeigenen Dentallabors Hand in Hand. OP-Räume und ein Patientenzimmer für eine stationäre Übernachtbetreuung runden das Angebot ab. Der umfassende Service spart den Patienten Zeit und macht Mehrfachuntersuchungen aufgrund von Terminen in verschiedenen Praxen überflüssig.



Impressionen aus der Klinik. Foto: Yamel

„Unsere Patienten sind hochzufrieden mit unserem Konzept, sämtliche zahnmedizinischen Leistungen an einem Standort anzubieten“, sagt Dr. Michael Tegtmeier. Er leitet die Zahnklinik gemeinsam mit seiner Frau ZÄ Alina Tegtmeier. Vor 12 Jahren sind sie vom Gewerbezentrum Hammfeld in den Neusser Süden umgesiedelt. Die richtige Entscheidung auch für seine Patienten, erklärt Dr. Tegtmeier: „Die einen sind von ihrem Arbeitsplatz aus schnell hier, die anderen kommen gerne aus der Hektik der Stadt heraus zu uns an den ruhigen Stadtrand mit guter Verkehrsanbindung und unbeschränkten Parkmöglichkeiten.“



Die Forumklinik von außen. Foto: Tegtmeier



Impressionen aus der Klinik. Foto: Yamel

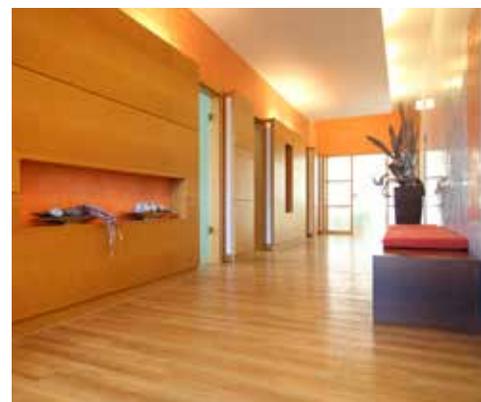
Sämtliche Leistungen des zahnmedizinischen Portfolios bewegen sich in der Forumklinik auf qualitativ höchstem Niveau. „In der **Implantologie** etwa verwenden wir neben Titanimplantaten auch **keramische Implantate**“, erklärt Dr. Tegtmeier: „Dahinter steckt der umweltmedizinische Gedanke und unsere Vorstellung von der ganzheitlichen Gesundheit unserer Patienten. Unverträglichkeiten auf Dentalmaterialien werden konsequent durch wissenschaftlich abgesicherte Blutuntersuchungen abgeklärt.“



Dr. Michael Tegtmeier und ZÄ Alina Tegtmeier. Foto: Baten

Die Verwendung biologisch verträglicher Materialien wird zukünftig eine immer größere Rolle spielen, prognostiziert Dr. Tegtmeier. In der Prophylaxe etwa, die die kontinuierliche Basisbehandlung für alle Patienten darstellt, bietet die Forumklinik bereits jetzt zwei Arten an:

die schulmedizinische Professionelle Zahnreinigung und die Professionelle Bio-Prophylaxe – eine spezielle Zahnreinigung unter Verwendung von ätherischen Ölen und Naturprodukten. Allergische Reaktionen sind damit nahezu ausgeschlossen und die Zahngesundheit kann lange erhalten bleiben. Neben steigenden Patientenfragen nach einer Prophylaxe stellt Frau Alina Tegtmeier auch zunehmende Bedürfnisse in den Bereichen **Kieferorthopädie** fest. In ihrem Spezialgebiet finden neben den Kindern und Jugendlichen immer mehr Erwachsene den Weg zur Korrektur von kleinen und großen Fehlstellungen mit unsichtbaren Apparaturen.



Impressionen aus der Klinik. Foto: Yamel

„Es ist aber ganz gleich, welche Leistungen die Patienten von uns abrufen“, sagt Dr. Tegtmeier: „Für alle gilt grundsätzlich: Wir wollen sie mit einem individuell auf sie zugeschnittenen Behandlungsplan überzeugen. Uns ist ein **partnerschaftliches Verhältnis** zu unseren Patienten das Wichtigste. Wir legen Wert auf umfassende Information, ausführliche Beratung und patientengerechte, einfühlsame Behandlungen.“

Forumklinik Dr. Tegtmeier & Partner
Forumstraße 10

41468 Neuss

E-Mail: info@forumklinik.de

www.forumklinik.de

Tel.: 02131 366 6464

Fax: 02131 386 3413 ▲

medicoreha eröffnet Golf-Therapiezentrum

Die medicoreha Welsink Unternehmensgruppe eröffnet im Frühling ein ambulantes Golf-Therapiezentrum auf der Hummelbachau in Neuss-Norf. Golfer werden im „MedGolf Institut“ im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit von Ärzten, Golfphysiotherapeuten und Golf-Pros medizinisch versorgt – nach Verletzungen und OPs und als Vorbeugemaßnahme.

Mit Beginn der Golfsaison 2016 soll das Institut als Therapiezentrum in eine neue Dimension geführt werden. Auf insgesamt 350 Quadratmeter mit mehreren Behandlungsräumen, Trainingsfläche, in unmittelbarer Nähe eines Indoor-Putting-Greens, richtet sich medicoreha auf dem Gelände der Golfanlage Hummelbachau ein. „Sportmedizinische und golfspezifische Angebote unter einem Dach – das ist ein Schritt in Richtung Professionalisierung des Golfsports und steigert die Attraktivität der Anlage“, sagt Dieter Welsink, geschäftsführender Gesellschafter der medicoreha. Auch Egon Erny, Geschäftsführer der Golf + Sport GmbH & Co. KG, ist der Meinung: „Das ‚MedGolf Institut‘ ist ein innovativer Schritt, um unsere Leading-Golf-Anlage noch weiter nach vorne zu bringen, die Zusammenarbeit wird für beide Seiten förderlich sein.“

Ausgestattet mit modernen, golfspezifischen Therapiegeräten sollen nach einer Startphase bis zu acht speziell ausgebildete Golfphysiotherapeuten und physiotherapeutische Heilpraktiker in Norf arbeiten. Diagnostik und Therapieindikation verbleibt Aufgabe der Ärzte.



Die Einrichtung ist ausgestattet mit modernen golfspezifischen Therapiegeräten. Foto: Lothar Berns



Die medicoreha macht Golfsportlerinnen und -sportler nach einer Operation oder Sportverletzung wieder golfähig. Foto: Lothar Berns

Für den Golfer Dieter Welsink ist das Vorhaben auch eine Herzensangelegenheit. „Uns geht es darum, Golfer nach einer Operation oder Sportverletzung wieder golfähig zu machen“, erklärt er, selbst Physiotherapeut, Sportwissenschaftler und ehemaliger Kanuslalom-Weltmeister. Er ist sicher, dass Golfer mit dem richtigen Athletiktraining Verletzungen vermeiden und sogar ihr Handicap deutlich verbessern können. „Da gibt es ganz klar Optimierungspotenzial bei vielen Golfern“, sagt Welsink. Doch auch Nicht-Golfer mit Verletzung sollen zum Golf hingeführt und golfähig gemacht werden.

Ob Anfänger oder Experte – die Gefahr einer Verletzung oder langjährigen Fehlbelastung ist beim Golf allgegenwärtig. „Durch die extremen Bewegungen beim Golfen kommt es leicht zu Zerrungen im Übergang von der Brust- zur Lendenwirbelsäule“, erklärt Dr. Wolfgang Lemken. Der Orthopäde ist Ärztlicher Geschäftsführer der medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH. Der Gesundheitsdienstleister mit Fachkliniken für Rehabilitation und Physiotherapie-Praxen im Rhein-Kreis Neuss, in Köln und

Mönchengladbach, kennt sich aus mit Sportverletzungen. Zahlreiche Spitzensportler wurden bereits in den Räumen der medicoreha an ihren alten Leistungsstand herangeführt.

Um die Qualität zu gewährleisten, richtet die medicoreha ein sportmedizinisches Qualitätsnetzwerk ein. Wer Mitglied dieses Zirkels werden möchte, muss sich einer Zertifizierung unterziehen. Letztendlich sorgen speziell zertifizierte Ärzte, Krankenhäuser, medicoreha-Fachkliniken, Golfphysiotherapeuten und kooperierende Golf-Pros unter einem Dach für die bestmögliche Behandlung.

Auch die PGA, der Dachverband der Golf Professionals, hat die Expertise der medicoreha gealdet. Der Standort Neuss des Gesundheitsdienstleisters ist zertifizierte PGA-Rehabilitationsklinik, die Standorte Meerbusch und Mönchengladbach sind PGA-Therapiezentren.

Über medicoreha

Die medicoreha-Gruppe besteht seit 1986 und umfasst derzeit 11 Standorte am Niederrhein mit rund 270 Mitarbeitern.

Das vom heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Dieter Welsink gegründete Unternehmen bietet eine adäquate medizinisch-therapeutische Betreuung in der ambulanten medizinischen Rehabilitation, der Physio- und Ergotherapie, der Sportmedizin und der individuellen Gesundheitsförderung und ist Vertragspartner aller gesetzlichen Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen, der privaten Krankenversicherungen sowie der Olympiastützpunkte Rheinland und Westfalen.

Darüber hinaus gehört zur Unternehmensgruppe die medicoreha Akademie mit zwei Schulstandorten in Neuss und Essen, an denen 450 staatlich anerkannte Ausbildungsplätze in der Physio- und Ergotherapie zur Verfügung stehen.

www.medicoreha.de ▲

„Moderne Medikamente sind Hightech-Produkte“

Bis ein neues Medikament zugelassen wird, bedarf es vieler Jahre intensiver Forschung und Entwicklung. Wie jeder einzelne einen Beitrag dazu leisten kann, weiß Dr. Christoph Kapitza, Geschäftsführer beim Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH Neuss. Im Auftrag der Pharmaindustrie testet das renommierte Forschungsinstitut in klinischen Studien Mittel und Wege, um insbesondere Diabetespatienten das Leben zu erleichtern.

Woran forscht Ihr Institut genau?

C. Kapitza: Unser Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Diabetes und den damit verbundenen Erkrankungen wie etwa Übergewicht und Bluthochdruck. Auf diesen Gebieten haben wir in den vergangenen Jahren ein hohes Maß an Wissen und Expertise aufgebaut. Im Auftrag internationaler pharmazeutischer Unternehmen arbeiten mehr als 320 Mitarbeiter in unseren Instituten in Neuss und Mainz an der Planung, Durchführung und Auswertung zahlreicher klinischer Studien. Sowohl unsere interdisziplinäre Expertise als auch die technische Ausstattung ermöglichen uns professionelles und schnelles Studienmanagement in allen medizinischen Bereichen, die mit Diabetes und damit einhergehenden Krankheiten zusammenhängen – von Herzerkrankungen über ernährungswissenschaftliche Fragestellungen bis zu unserer Kernkompetenz, den automatisierten Glukose-Clamp-Studien.



Das renommierte Auftragsforschungsinstitut Profil testet in klinischen Studien neue Wirkstoffe und Wege, um die Diabetes-Therapie zu verbessern. Foto: Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH

Wie kann klinische Forschung das Leben von Diabetikern denn konkret verbessern?

C. Kapitza: Konkret untersuchen wir in unseren Studien die Neu- und Weiterentwicklungen bekannter Wirkstoffe sowie neue technische Möglichkeiten etwa zur Verabreichung von Insulin. Die Einnahme von Insulin als Tablette oder die Messung des Blutzuckers ohne Stechen mit zuverlässigen Messwerten könnten zukünftig möglich werden. Ein anderes sehr ehrgeiziges Forschungsprojekt ist die kontinuierliche Glukosemessung als Bestandteil einer künstlichen Bauchspeicheldrüse, durch die die Diabetes-Therapie in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium verbessert werden kann.

Wer kann an einer klinischen Studie bei Ihnen teilnehmen?

C. Kapitza: Das hängt im Wesentlichen von der speziellen Fragestellung der jeweiligen Studie ab. Wer grundsätzlich Interesse hat, an klinischen Studien teilzunehmen, kann sich jederzeit in unserer Datenbank registrieren lassen. Stimmen Anforderungsprofil und Angaben eines „Bewerbers“

überein, wird er in einem ausführlichen persönlichen Vorgespräch mit einem betreuenden Arzt über die Ziele der Studie, das Prüfprodukt und den Ablauf aufgeklärt. Erst wenn alle offenen Fragen geklärt sind und der Teilnehmer seine Einwilligung schriftlich gegeben hat, kann er aufgenommen werden.

Was habe ich als Studienteilnehmer davon, an einer klinischen Studie teilzunehmen?

C. Kapitza: Die Teilnehmer einer klinischen Studie leisten einen aktiven Beitrag zur Entwicklung neuer Medikamente und Darreichungsformen. Sie unterstützen uns dabei, das Leben für viele Menschen mit Diabetes nachhaltig zu verbessern. Im Vorfeld der Studienteilnahme wird jeder Teilnehmer zudem gründlich von einem unserer Studienärzte untersucht und befragt. Dies ist für ihn und seine Krankenkasse kostenlos. Die Probanden erhalten eine dem zeitlichen Umfang und Aufwand angemessene Aufwandsentschädigung.

www.profil-forschung.de ▲



Dr. Christoph Kapitza, Geschäftsführer der Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH.

Foto: Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH

Die Digitalisierung der Medizin: Mit Riesenschritten in die Zukunft

Was gibt es Neues in der Medizin und ihrem breiten Umfeld? Eine ganze Menge. Wir haben die wichtigsten Entwicklungen kurz und knapp für Sie zusammengefasst.

E-Health, Telemedizin, Wearables: Unternehmen und Krankenkassen haben den Milliardenmarkt des Gesundheitssystems längst für sich entdeckt. Dabei zielt man darauf ab, die Branche vollständig zu vernetzen und zu digitalisieren. Im Zentrum dabei steht auch das Sammeln und Speichern von Patientendaten, um Behandlungen schneller und effizienter zu gestalten. Das hat auf der einen Seite Vorteile für die ärztliche Arbeit und für die Patienten. Alle Daten zusammengetragen sollen die

Versorgung der Bevölkerung, die Forschung und das Meldewesen verbessern. Doch auch Nachteile sind erkennbar: Stichworte Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Arzt-Patient-Verhältnis.



Foto: Pixabay

In Deutschland laufen schon erste Projekte, bei denen Patienten ihre Körperdaten per App an Ärzte oder Krankenkassen schicken.

Der Markt bietet hierzu eine schier endlose Auswahl an speziellen Health-App-Produkten wie Schritt-, Puls- und Blutzuckermessern. Die meisten richten sich an die Anforderungen des Fitnessmarktes, doch auch im Gesundheitswesen finden sie bereits Einsatz. Die Messgeräte sorgen für Transparenz und Selbstbestimmung der Patienten. Ein Nachteil dieser Apps ist, dass sie am Therapeuten vorbei dem Verwender vorgeben, was er zu tun hat. Hier sind die Vernetzung mit dem Behandler und entsprechende gesetzliche Vorgaben gefragt.

Vernetzung auch Zulieferer-Thema

Um einheitliche, offene Standards dreht sich auch bei den Zulieferern medizinischer Geräte in Klinik und OP alles. Die Vernetzung solcher Geräte nach dem „Plug and Play“-Prinzip hat zum Ziel, die Patientensicherheit, Behandlungsqualität und Gesundheitsversorgung erheblich zu erhöhen. Dafür benötigen die vernetzten Geräte sichere offene Standards, denn schließlich müssen sie untereinander kommunizieren können. Bislang allerdings verwenden die Hersteller medizinischer Geräte ihre eigene Kommunikationsprotokolle. Damit soll

bald Schluss sein: Das so genannte Weißbuch "Interoperabilität von Geräten und Systemen in OP und Klinik", herausgegeben vom Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE), bietet bereits einen Entwurf für die internationale Standardisierung.

Wir gehen davon aus, dass sie schon 2016 verabschiedet wird“, sagt Johannes Dehm, Experte für Medizintechnik im VDE. Der Verband erwartet Innovationen mit offenem Standard und sicherer Schnittstelle in den kommenden fünf Jahren.



Foto: Pixabay

Neue Karrierechancen im Gesundheitswesen

An den wichtigen Schnittstellen der Medizin zum Management und zur Informationstechnik siedeln sich die neuen Studiengänge Health Care Management und eHealth an. In einem boomenden Markt sind jetzt händeringend Arbeitskräfte gefragt, die die zahlreichen Akteure im Gesundheitswesen vernetzen können. Health Care Manage-



Foto: Pixabay

ment trainiert Studierende hin zu einer breiten Palette an Beschäftigungsfeldern, die von der Geschäftsführungsassistenz über Finanz- und Personalwesen, medizinischem Controlling bis hin zum Qualitätsmanagement geht. eHealth lehrt Informatik und gibt den Studierenden ein medizinisches Grundverständnis sowie ökonomisches Wissen an die Hand.

„An der FOM kann ich meine Führungskompetenz erweitern“: Wirtschaft und Gesundheitsmanagement an der FOM Hochschule Neuss studieren

Die FOM Hochschule bietet in Neuss neben den klassischen berufs- und ausbildungsbegleitenden Wirtschaftsstudiengängen im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales zwei Studiengänge mit medizinisch-sozialer Ausrichtung an: Gesundheits- und Sozialmanagement und Gesundheitspsychologie & Pflege. Serhat Sari studiert Gesundheits- und Sozialmanagement. Er befindet sich im siebten Semester und somit auf der Zielgeraden seines Bachelor-Studiums. Aktuell arbeitet er am Universitätsklinikum Düsseldorf als Pflegefachbereichsleitung der Hautklinik. Durch sein Studium möchte er die nächste Karrierestufe zum Pflegedirektor erreichen.

„Ich hatte das Ziel, meine Führungskompetenz zu erweitern. Als ich nach Angeboten geschaut habe, hat mich das Konzept der FOM sofort überzeugt“, so Sari. „Mir war wichtig, dass ich berufsbegleitend studieren kann und einen staatlich und international anerkannten Abschluss erhalte, ohne dafür meine Berufstätigkeit zu unterbrechen. Die Vorlesungen abends und am Wochenende kann ich gut mit meinem Job vereinbaren.“

Im Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement entwickeln die Studierenden moderne Versorgungs- und Betreuungskonzepte für Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Mit der Vertiefungsrichtung schärfen die Studierenden ihr Profil. Das kann Serhat Sari bestätigen: „Das Modul ‚Ethik in der Medizin‘ konnte ich direkt in meine Arbeit einfließen lassen. Mein Bewusstsein für diesen sensiblen Bereich wurde gestärkt, als ich eine Seminararbeit zum Thema Patientenverfügung geschrieben habe.“

Seine Bachelor-Thesis wird er über Personalentwicklung im Krankenhaus schreiben. „Ich habe für die Uniklinik Düsseldorf mit Matthias Grünewald, Leiter des Bildungszentrums, das Projekt ‚Updates‘ entwickelt und durchgeführt. Das Programm bringt Führungskräfte auf den neuesten Stand in den Bereichen BWL, Gesetzesänderungen, Gesprächsführung, Dienstplanmanagement.“ Sari kann das Studium an der FOM empfehlen: „Früher wurde man in Unternehmen befördert, wenn eine gewisse Zahl an Berufsjahren erreicht war. Heute führt kein Weg mehr an Weiterbildung und Qualifizierung vorbei.“

Weiter hat die FOM den Studiengang Gesundheitspsychologie & Pflege im Angebot. Dieser ist in Deutschland einzigartig, denn er ermöglicht es, Fachwissen in gleich drei wichtigen Bereichen zu erwerben: Pflege, Psychologie und

Gesundheitsmanagement. „In sieben Semestern lernen die Studierenden die Grundlagen von Gesundheits- und Sozialökonomie, Fallberatung und E-Health. Das pflegerische und psychologische Know-how wird um betriebswirtschaftliches Wissen ergänzt“, so Rebecca Wanzl, Geschäftsleiterin der FOM in Neuss.



FOM-Student Serhat Sari. Foto: Sebastian A. Schmitz

„Im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen entstehen vor dem Hintergrund des medizinisch-technischen Fortschritts neue, spannende Berufsfelder, die nicht mehr nur pflegerisch oder nur administrativ ausgerichtet sind, sondern beide Bereiche vereinen. Genau hier setzen unsere Studiengänge an“, so Prof. Dr. David Matusiewicz, Dekan im Bereich Gesundheit & Soziales an der FOM. Medizinische Einrichtungen suchen Mitarbeiter, die die Erwartungen

der Patienten, Angehörigen und Kunden mit geltenden Qualitätsmaßstäben und betriebswirtschaftlichen Anforderungen vereinen. „Es geht um eine fachliche Koordinationsfunktion, die sich gut für unsere Bachelor-Absolventen eignet, da diese über pflegerisches, psychologisches und betriebswirtschaftliches Wissen verfügen“, so Matusiewicz.

Die FOM in Neuss arbeitet eng mit Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen. Unternehmen fördern ihre Mitarbeiter, indem sie ihnen ein berufsbegleitendes Studium an der FOM ermöglichen. Dazu gehört die AOK Rheinland/Hamburg. „Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter in enger Kooperation mit der FOM, denn um die sozialen und ökonomischen Herausforderungen als führender Akteur der Gesundheitsbranche optimal zu gestalten, benötigen wir Fach- und Führungskräfte, die Praxiswissen und betriebswirtschaftlichen Weitblick mitbringen“, so Matthias Wehner, Unternehmensbereichsleiter Personal/Bildung von der AOK.



Hier in Neuss.
**Die Hochschule.
Für Berufstätige.**

**FOM Hochschule
Studienzentrum Neuss
Berufsbildungszentrum Hammfeld
Hammfelddamm 2
41460 Neuss**

**Zentrale Studienberatung:
0800 / 1 95 95 95 (gebührenfrei)
E-Mail: studienberatung@fom.de
www.fom-neuss.de ▲**

Die Techniker Krankenkasse – mehr als eine Versicherung

Tatkräftig, verlässlich und immer ein offenes Ohr – mit einem starken Begleiter an der Seite geht es leichter durchs Leben. Das gilt vor allem beim Thema Gesundheit: Die Techniker Krankenkasse (TK) bietet in allen Lebenssituationen die passende Versorgung und berät bei allen Fragen rund um das Wohlergehen. Als leistungsfähiger Dienstleister verbindet die TK die Sicherheit einer gesetzlichen Krankenkasse mit dem Engagement eines modernen Unternehmens. Den Kunden soll in allen

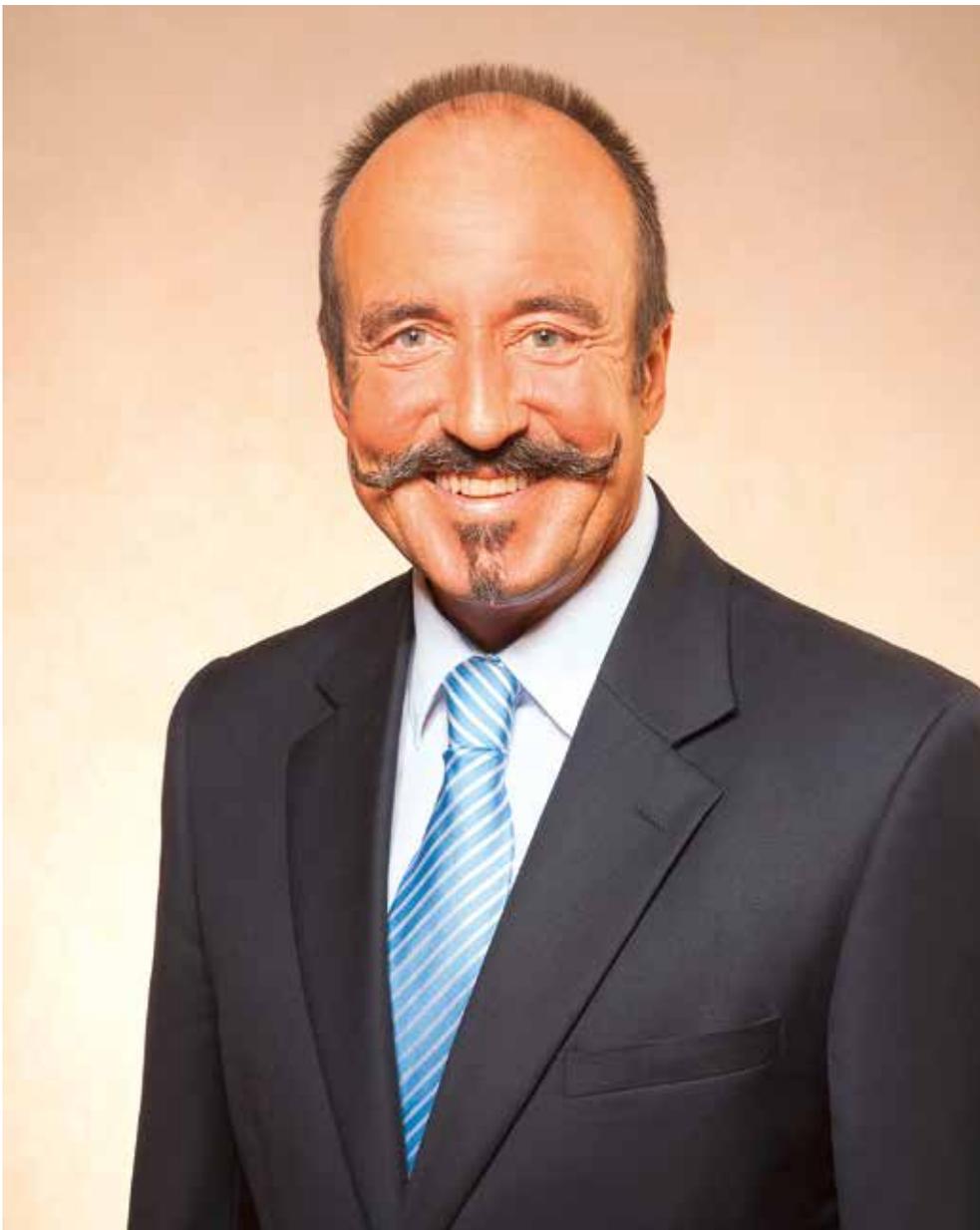
Lebenslagen die bestmögliche Versorgung und Hilfe geboten werden: bei Stress im Job, bei der Familienplanung oder nach einem Unfall. Dabei nutzt die Kasse konsequent die Möglichkeiten zur Mehrleistung. Das heißt, Versicherte bekommen Zusatzleistungen, die über den gesetzlichen Rahmen hinausgehen. Dazu gehören beispielsweise Homöopathie, Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitsseminare/ Präventionskurse und häusliche Krankenpflege.

Als innovativer Dienstleister engagiert sich die TK für moderne Zukunftsprojekte. E-Health und die Digitalisierung der Medizin befinden sich gegenwärtig im Aufwind. In steter Folge bringen etablierte Industrieunternehmen, aber auch Startups neue Produkte auf den Markt, die das Potential haben, bei der Lösung der Probleme zu helfen, die unter anderem durch den demografischen Wandel entstehen. Die Ressource Zeit wird beim Arzt zusehends knapper, während zugleich die Menschen immer älter werden und daher mehr medizinische Betreuung benötigen. Hier bietet Telemedizin Lösungsmöglichkeiten. Stehen Diagnose und Therapiekonzept einmal fest, müssen sich Patienten nicht für jeden Routinecheck auf den Weg zum Arzt machen. Und auch der Arzt spart dabei Zeit. Die TK hat bereits gute Erfahrungen mit Tele-Monitoring und dem Gesundheitscoaching übers Telefon oder Internet gemacht. Davon profitieren schon jetzt Herzpatienten, Diabetiker, Bluthochdruckpatienten und Asthmatiker - also Menschen, die an klassischen Zivilisationskrankheiten leiden.

Auch im Arbeitsleben spielt der Gesundheitsgedanke eine immer größere Rolle. Deshalb unterstützt die Kasse Großunternehmen dabei, Bestandteile ihrer vorhandenen Gesundheitsmanagementsysteme zu verbessern und begleitet mittlere Unternehmen, ein Gesundheitsmanagement zu installieren. In beiden Fällen hilft die TK, ein gesunderhaltendes Arbeitsklima zu schaffen und betriebliche Strukturen unter Gesundheitsaspekten zu optimieren.

Die TK arbeitet als Körperschaft des öffentlichen Rechts weder gewinnorientiert noch ist sie Aktionären verpflichtet. Sie versteht sich als Interessenvertreter der Versicherten mit dem Ziel, die Beiträge der Kunden stets bestmöglich zu deren Nutzen einzusetzen. Das 1884 gegründete Unternehmen zählt heute mit 9,5 Millionen Versicherten zu den großen gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland und ist bundesweit an 252 Standorten vertreten.

Ihr Ansprechpartner rund um die Krankenversicherung bei der TK Neuss ist:
Michael Espey, Firmen- und Privatkundenberater. Tel. 02131 23 93 35, Mobil 0160 90 13 67 14 E-Mail: michael.espey@tk.de. ▲



Michael Espey, Firmen- und Privatkundenberater. Foto: www.tk.de

NEUSSERREHA: Interdisziplinäre Praxis für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

An zwei Standorten behandeln Daniel Schillings und seine 41 Mitarbeiter ihre Patienten, darunter zunehmend Kinder. Ab Herbst steht eine dritte Praxis zur Verfügung. Daneben geht die NEUSSERREHA in Betriebe, um dort zur betrieblichen Gesundheitsförderung beizutragen.

„Das Firmengeschäft ist ein Baustein, den wir anbieten“, erklärt Daniel Schillings, Inhaber der NEUSSERREHA: „Zu Beginn der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) klären wir zunächst mit den Firmenvertretern ab, was genau die Mitarbeiter benötigen, um gesund, fit und leistungsfähig zu bleiben.“

Der eine benötigt einen ergonomisch aufgestellten Arbeitsplatz, ein anderer Übungen für einen starken Rücken, weil er schwere Gegenstände von A nach B tragen muss. Der nächste ist Gabelstapelfahrer und schaut sehr oft nach oben – da müssen Techniken zur Stärkung der Nacken- und Schultermuskulatur her, um die Halswirbelsäule zu entlasten.“ Gemeinsam mit den Betriebsärzten erarbeitet Schillings auf Anfrage auch Ernährungspläne und Strategien zur Stressbewältigung.

Am Ende soll die nachhaltige Verbesserung der Mitarbeitergesundheit und -zufriedenheit stehen – so das Ziel der NEUSSERREHA. „Die Belegschaft stärkt neben der eigenen Leistungs-optimierung auch ganz entscheidend Teamgeist und Motivationskraft“, ergänzt Schillings.

An ihren Praxisstandorten behandeln die Mitarbeiter der NEUSSERREHA zunehmend junge und jüngste Patienten. „50 Prozent unserer Patienten in den Bereichen Ergotherapie und Logopädie sind Kinder, Tendenz steigend“, sagt Daniela Esselmann, Betriebsleiterin der NEUSSERREHA. In der Physiotherapie werden die Kinder von zwei erfahrenen Therapeuten behandelt, die auf diese Altersgruppe spezialisiert sind. Frühgeburten mit Bewegungseinschränkungen oder Kinder nach Tumorerkrankungen mit Spracheinschränkungen gehören ebenfalls zum Patientenkreis.



NEUSSERREHA - HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER! Bildrechte: © contrastwerkstatt, FOTOLIA

Was bewirkt eigentlich ...

Physiotherapie?

Im Mittelpunkt der physiotherapeutischen Behandlung steht die Wiederherstellung physiologischer Bewegungsabläufe. Hierzu greifen die Therapeuten auf spezielle Methoden zurück, darunter Krankengymnastik, manuelle Therapie, osteopathische Behandlungstechniken, Lymphdrainage, Massagen, Gerätetraining, Wärmebehandlung, Kältetherapie, Schlingentisch / Extension, Elektrotherapie / Ultraschall, dreidimensionale Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth, Kinesio-Taping und diverse Kursangebote.

Ergotherapie?

Ziel ist hier das Training von Alltagsaktivitäten im Hinblick auf die persönliche, häusliche und berufliche Kompetenz. Nach einer Funktionsanalyse erfolgt ein individuelles, motorisch-funktionelles Training, sensorisch-perzeptive Behandlungen, Hirnleistungstraining, psychisch-funktionelle Behandlung, AD(H)S-Behandlung oder Händigkeitsdiagnostik.

Logopädie?

Neurologische Erkrankungen, wie etwa ein Schlaganfall, können Folgeerkrankungen verursachen. Behandelt werden Sprech- / Sprachstörungen, es existiert ein auditives Wahrnehmungstraining, daneben LRS-Behandlungen und Dysphagietraining. Die NEUSSERREHA behandelt auch Wachkomapatienten. Trachealkanülen-Management, Stimmfeldmessung / Stimmtraining, Befundung / Beratung / Hausbesuche runden das Spektrum ab.

St. Augustinus Memory-Zentrum: Pionierprojekt vereint Angebote für Menschen mit Demenz und anderen psychiatrischen Erkrankungen erstmals unter einem Dach

Demenz ist die gesellschaftliche Herausforderung der Gegenwart: Etwa 300.000 Menschen mit Demenz leben derzeit in Nordrhein-Westfalen, allein im Rhein-Kreis Neuss 6.000, bundesweit sind 1,4 Millionen Menschen betroffenen – Tendenz steigend. Dieser Herausforderung und den hohen Anforderungen stellt sich das St. Augustinus Memory-Zentrum seit Dezember 2015 an der Steinhausstraße 40 in Neuss beispielhaft. Das Gemeinschaftsprojekt vor allem der St. Augustinus-Fachkliniken und -Seniorenhilfe realisiert erstmals die Idee, alle Angebote rund um Demenz, aber auch anderen altersbedingten psychiatrischen Erkrankungen an einem Standort zu vereinen. „Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft fordert neue, innovative Konzepte, die den Bedürfnissen der Senioren und ihrer Angehörigen gerecht werden“, bestätigt auch Christa Bruns, Geschäftsführerin der St. Augustinus-Seniorenhilfe.



Sich wohlfühlen im neuen Memory-Zentrum. Foto: St. Augustinus Memory-Zentrum

Das St. Augustinus Memory-Zentrum: Meilenstein mit Projektcharakter

Auf nahezu 7.000 Quadratmeter bietet das Zentrum für ältere Menschen mit altersbedingten psychiatrischen Erkrankungen die jeweils notwendigen Angebote und Ansprechpartner: von Beratung und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bis hin zu Pflege und Wohnen. Im wissenschaftlichen Schulungs- und Forschungsbereich und in so genannten Showrooms gehen Experten, Hochschulen und Unternehmen gemeinsam bisherigen und innovativen Behandlungsansätzen auf den Grund: So befindet sich hier etwa ein ausgeklügeltes Farb- und Lichtsystem im Praxistest und sorgt zugleich für mehr Orientierung. „Gerade Demenz-Betroffene benötigen ein Umfeld, das ihrem bisherigen Lebensstil so gut wie möglich angepasst ist und ein Höchstmaß an Orientierung bietet“, erläutert Dr. Martin Köhne, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des St. Alexius-/St. Josef-Krankenhauses, das in das neue Zentrum seine gerontopsychiatrischen Angebote einbringt. Zu den weiteren außergewöhnlichen Ideen gehören deshalb auch die in unterschiedlichen Wohnstilen eingerichteten Zimmer, die wissenschaftlich begleitete, hundegestützte Therapie

CuraCane oder ein Nachtcafé als Anlaufstelle für Demenz-Betroffene mit einem verschobenen Tag-Nacht-Rhythmus. Und auch der Aufenthalt in neuartigen „Kabinetten“ mit Themenschwerpunkten von Fußball über Musik bis zum Schützenfest mobilisiert die Bewohner und Patienten, weckt liebgewordene Erinnerungen und beruhigt zugleich.

Von den ersten Anzeichen bis zum stationären Wohnen

Bei ersten Fragen zu Hilfen und Therapien oder Anzeichen einer Demenz steht die Beratungsstelle Betroffenen wie Angehörigen und Interessierten offen. Die gerontopsychiatrische Ambulanz bietet ärztliche Diagnostik, stunden- oder tageweise Unterstützung die Tagesstätte und die Tagesklinik mit 15 Plätzen. Ein geborgenes neues Zuhause finden Betroffene im fortgeschrittenen Stadium der Demenz im Zentrum: Das gerontopsychiatrische Haus St. Georg ist mit 80 Wohn- und 10 festen Kurzzeitpflegeplätzen sowie einem eigenen Palliativbereich Teil des Zentrums. Dieser Mammutaufgabe fügte Projektleiterin Dr. Andrea Kuckert-Wöstheinrich

bereits in der Entstehungsphase des St. Augustinus Memory-Zentrums noch eine weitere Facette hinzu: die engmaschige Verzahnung mit externen Partnern und der Gemeinde. „Wenn wir den Betroffenen so lange wie möglich ein Leben im eigenen sozialen Umfeld ermöglichen und auch die gesellschaftliche Einstellung zu Demenz verändern möchten, können wir damit nicht erst in unserem Zentrum anfangen. Deshalb möchten wir Akzente setzen, suchen und finden Kooperationspartner und Mitstreiter außerhalb – in der Nachbarschaft, regional und bundesweit!“

St. Augustinus Memory-Zentrum

Steinhausstraße 40
41462 Neuss
T (02131) 5296-00
info@st-augustinus-memory-zentrum.de
www.st-augustinus-memory-zentrum.de ▲

Niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser der Stadt Neuss

Mit Stichtag 1.1.2016 zählte die Stadt Neuss 159.672 Einwohner insgesamt. Laut Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein) haben sich 91 hausärztlich tätige und 135 fachärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte in der Stadt niedergelassen. Hinzu kommen 50 niedergelassene Psychiater und Psychotherapeuten. Drei Krankenhäuser und weitere Spezialkliniken wie etwa

die auf Zahnmedizin spezialisierte Forumklinik Dr. Tegtmeier & Partner runden das breite, fachlich spezialisierte Angebot ab.

Die Stadt Neuss ist damit ein gutes Beispiel dafür, dass die in Deutschland hohe Qualität im Gesundheitswesen gepflegt wird: „Unsere Mitglieder zeigen im Bereich der Qualitätssicherung seit jeher großes Engagement“, sagt Dr. med. Peter

Potthoff, Vorsitzender der KV Nordrhein. „Es gibt allein 37 Qualitätssicherungskommissionen, in denen etwa 240 ärztliche und psychotherapeutische Mitglieder ehrenamtlich außerhalb ihrer Praxisöffnungszeiten tätig sind. Außerdem existieren rund 2.000 Qualitätszirkel als bewährte Arbeitskreise, um die Behandlungspraxis regelmäßig zu analysieren und gezielt im Sinne einer hochwertigen Patientenversorgung weiterzuentwickeln.“

Anzahl der niedergelassenen Vertragsärztinnen und -ärzte in der Stadt Neuss:

Anästhesiologie	9	Innere und Allgemeinmedizin.....	48
Arzt / Praktischer Arzt, Hausarzt	12	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	2
Augenheilkunde.....	8	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	5
Chirurgie	4	Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Hausarzt.....	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	20	Laboratoriumsmedizin	1
Gefäßchirurgie	2	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	3
HNO	9	Nervenheilkunde / Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.....	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Neurochirurgie	3
Innere Medizin - SP Gastroenterologie (Magenarzt)	1	Nuklearmedizin.....	1
Innere Medizin - SP Hämatologie und Onkologie	2	Orthopädie / Orthopädie und Unfallchirurgie	20
Innere Medizin - SP Kardiologie.....	6	Pathologie / Pathologische Anatomie	4
Innere Medizin - SP Pneumologie (Lungenarzt)	5	Psychiatrie und Psychotherapie	2
Innere Medizin - SP Rheumatologie	2	Psychologischer Psychotherapeut	27
Innere Medizin, Hausarzt	31	Psychosomatische - / Psychotherapeutische Medizin / Psychotherapie	4

Geriatrie im Lukaskrankenhaus

Vor knapp einem Jahr ist die Geriatrie im Lukaskrankenhaus an den Start gegangen, seitdem hat sich diese Abteilung für Altersmedizin erfolgreich in Neuss etabliert. Nun wird die Geriatrie durch eine Tagesklinik ergänzt. Mit einem Angebot von zehn Behandlungsplätzen bildet diese Tagesklinik ein Bindeglied: Hier finden Patienten ihren Platz, die nicht oder nicht mehr stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen, für einen begrenzten Zeitraum aber doch

mehr Unterstützung benötigen, als dies ambulant durch einen Hausarzt oder in einer therapeutischen Praxis möglich ist. Nicole Pfeifer, die Leitende Ärztin der Geriatrie, nennt einige Beispiele.

Da ist der alte Herr mit chronischen Schmerzen und weiteren Beschwerden wie einer Niereninsuffizienz. Die Patientin, die aus nicht bekannten Gründen zu Hause immer wieder stürzt. Oder der Senior, der nach einem schweren

Magen-Darm-Infekt einfach nicht mehr zu Kräften kommt. „Diese Menschen brauchen oft eine engmaschige ärztliche Verlaufskontrolle, wie wir sie hier im Lukaskrankenhaus schnell durchführen können. Dazu bieten wir physikalische Therapie, auch Ergo- und Logopädie.“

Die Patienten werden in regelmäßigen Visiten fachärztlich betreut, bei Bedarf steht die gesamte Funktionsdiagnostik des Lukaskrankenhauses zur Verfügung.

In der vierten Generation als Familienunternehmen geführt: Einhorn-Apotheke am Rathaus

Mit Christoph Napp-Saarbourg, Inhaber des Neusser Traditionsunternehmens, führte die Redaktion der Gewerbe-Post ein Gespräch zu homöopathischen Mitteln.

Gewerbe-Post: Sehen Sie in Ihrer Apotheke steigende Nachfragen bei diesen Mitteln?

Christoph Napp-Saarbourg: Homöopathische Mittel haben seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert in der Selbstmedikation. Das liegt einmal an dem allgemeinen Trend, alternativen Heilmethoden, die häufig als sanft angesehen werden, den Vorzug vor der klassischen Schulmedizin zu geben. Zum anderen liegt es an einer veränderten strategischen Ausrichtung der Hersteller, die verstärkt dazu übergehen, ihre Produkte indikationsbezogen breit zu bewerben. Damit wird die Homöopathie nicht nur für ein interessiertes "Fach"-Publikum verständlich. Damit werden Bezeichnungen wie etwa Traumeel oder Meditonsin einprägsamer als Aconitum oder Bellis perennis.

Gewerbe-Post: Welche Altersgruppen kommen verstärkt zu Ihnen, um homöopathische Mittel zu erwerben?

Christoph Napp-Saarbourg: Bedingt durch die breit gestreute Printwerbung fragen alle Altersgruppen nach Homöopathie. Theoretisch lässt sich jedes Krankheitsbild auf diese Weise behandeln. Wobei man sich den Grenzen dieser Heilmethode bewusst sein sollte.



Foto: Einhorn Apotheke

Lebensbedrohliche Erkrankungen oder etwa die Behandlung von Krebs sollten nur vom Facharzt durchgeführt werden. Beliebt sind diese Mittel bei Müttern mit Babys und Kleinkindern und bei Patienten, bei denen die Schulmedizin bisher nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat.

Gewerbe-Post: Wissen Sie, gegen welche Krankheiten und Beschwerden die Kunden bei Ihnen die homöopathischen Mittel am häufigsten einnehmen?

Christoph Napp-Saarbourg: Akuterkrankungen kann man bei rechtzeitiger Einnahme, also bei ersten Symptomen, gut mit Homöopathie behandeln. Daraus leitet sich die Häufigkeit ab. Erkältungskrankheiten, Schmerzen, Entzündungen, Prellungen, Schwellungen, Magen- und Darmerkrankungen, Schwindel und im Sommer der Heuschnupfen.

Seit 1982 im Herzen von Neuss: Orthopädie-Schuhtechnik und Podologie-Schwieren

Gesundheit und aktuelle Schuhmode werden im Fachgeschäft Orthopädie Schwieren an der Kapitelstraße großgeschrieben. Die Kunden schätzen das umfangreiche Angebot, wobei von der Orthopädie-Schuhtechnik über die Podologie-Praxis und das Massage-Studio auch ein breites Sortiment an modischen Schuhen auch für lose Einlagen im angegliederten Mephisto Shop angeboten werden. Für extrem breite Füße findet man ein großes Sortiment an Komfort-Schuhen führender Marken in den Weiten K und M. Für Kunden mit Fußproblemen werden sensomotorische Einlagen nach Computer-Abdruck angefertigt.



Orthopädie-Schuhmachermeister Günther Schwieren und sein Team. Foto: Schwieren

Bei Diabetikern werden speziell nach Fast-Scan-Fuß-Druckmesssystem adaptierte Weichbetteinlagen gefertigt, die in entsprechenden Therapieschuhen angepasst werden. „Von unserem Fast-Scan-System profitieren auch Rheumatiker“, sagt Orthopädie-Schuhmachermeister Günther Schwieren. Für seine exklusive orthopädische Maßschuhfertigung wurden er und sein Team mehrfach mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Abgerundet wird das Angebot mit Kompressionsstrumpf-Versorgungen sowie Fuß- und Kniebandagen.

Mitgliedschaften:

Bundesinnungsverband Orthopädie-Schuhtechnik e.V. Hannover, seit 1982

DLZ Deutsches Lauftherapiezentrum e.V. Bad Lippspringe, seit 1996

Deutscher Diabetiker Bund Kaiserslautern, seit 1986

Diabetiker-Selbsthilfegruppe Köln/Bonn, seit 1986

www.orthopaedie-schwieren.de ▲

EINHORN-APOTHEKE
VICTOR NAPP

NAPP hat 's.
Neuss · Büchel 21
www.einhorn-apotheke-neuss.de





Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen fordert die Gesellschaft heraus

Die Bevölkerung in Deutschland altert rasch: Die Zahl der alten Menschen und ihr Bevölkerungsanteil nehmen zu. Da Menschen mit steigendem Alter vermehrt pflegebedürftig sind, wächst auch die Anzahl der pflegebedürftigen Personen. Zwischen 1999 und 2013 ist sie von zwei auf 2,6 Millionen gestiegen. Unter der Annahme, dass die alters- und geschlechtsspezifischen Pflegequoten unverändert bleiben und sich die Bevölkerung entsprechend der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung entwickelt, würde die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2060 auf 4,7 Millionen steigen. Damit wären sechs Prozent der Gesamtbevölkerung pflegebedürftig, ein doppelt so hoher Anteil wie heute. Das teilt das Statistische Bundesamt mit.

Dort heißt es weiter, dass ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung die Babyboomer-Jahrgänge sei, die Ende der 1950er Jahre und in den 1960er Jahren geboren wurden und ab 2030 zunehmend die Altersgruppen mit einem höheren Pflegebedarf erreichen. Dies zeige sich darin, dass die Zahl der Pflegebedürftigen ab diesem Zeitpunkt vor allem bei den über 80-Jährigen stark wächst.

Für die Zukunft errechneten die Statistiker einen kontinuierlichen Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen in Deutschland. Dabei sei schon heute zu erwarten, dass die Versorgung mit Heimplätzen sowie die professionelle Pflege dieser Entwicklung nicht Stand halten können. Um große Versorgungslücken zu vermeiden,

müsse die Betreuung durch Angehörige stabilisiert und die ambulante Versorgung ausgebaut werden.

Die Mehrheit der Pflegebedürftigen wird heutzutage von den eigenen Angehörigen unter eventueller Zuhilfenahme ambulanter Versorgungsmöglichkeiten betreut. Jedoch ist seit Einführung der Pflegeversicherung ein leichter aber stetiger Trend zur Professionalisierung der Pflegetätigkeiten und der Unterbringung in Heimen festzustellen.

Die Ursachen liegen unter anderem in den sinkenden Kinderzahlen pro Pflegebedürftigen, der Steigerung der Frauenerwerbsquote sowie in der Zunahme an Ein-Personen-Haushalten.

Jeder 17. Erwerbstätige pflegt einen Angehörigen

Betroffene: In Deutschland pflegt laut "Zentrum für Qualität in der Pflege" jeder 17. Erwerbstätige einen Angehörigen. Von den 2,63 Millionen pflegebedürftigen Menschen hierzulande (Stand 2013) werden mehr als zwei Drittel zu Hause versorgt, sagt das Statistische Bundesamt. Mehr als die Hälfte davon (65 Prozent) sind Frauen.

Und die Zahlen steigen: Im Jahr 2030, so eine Bertelsmann-Studie, soll es 3,5 Millionen Pflegefälle in Deutschland geben.

Pflegestufen: Noch vier (inklusive Pflegestufe 0), ab 1. Januar 2017 fünf Pflegegrade. Stufe 1, häusliche Pflege: 244 Euro Pflegegeld und maximal 468 Euro Pflegesachleistung im Monat; Stufe 2: 458 Euro und 1144 Euro; Stufe 3: 728 Euro und 1612 Euro. Bei schwerer Demenz erhöhen sich die Summen. Der Medizinische Dienst empfiehlt die Pflegestufe, je nachdem, ob der Betroffene erheblich, schwer oder schwerst pflegebedürftig ist.

Kosten für einen Heimplatz: Veranschlagt werden müssen beispielsweise bei Pflegestufe 2

in NRW durchschnittlich rund 3300 Euro, nach Abzug der Pflegeversicherung bleiben rund 2000 Euro Eigenanteil. Für eine Haushalts-hilfe: Laut Caritas schwankt die Arbeitgeberbelastung zwischen rund 1600 und 2100 Euro im Monat.

Hilfe bieten unter anderem die Pflegekassen, die Wohlfahrtsverbände (etwa www.caritas.de) oder das Bundesministerium für Gesundheit (www.bmg.bund.de). Quelle: RP ▲

„Die meisten Frauen wollen in Pflegeberufe“

Beatrix Schuren berät und begleitet kostenlos Frauen und Männer, die sich selbstständig machen möchten oder es bereits sind.

Die Diplom-Kauffrau mit den Schwerpunktthemen Finanz- und Steuerwesen vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss beobachtet, dass die meisten Frauen, die sich an

den Infoabenden zum Thema Selbstständigkeit informieren, in die Pflegeberufe wollen: „Das hat verschiedene Gründe, viele sind zu dem Zeitpunkt, an dem sie zu uns kommen, noch fest in einem medizinischen Umfeld angestellt.“

Sie beklagen den wachsenden Zeitdruck in ihrem Angestelltenverhältnis und erhoffen sich als Selbstständige mehr Nähe zum Menschen.

Und sie wissen natürlich, dass aufgrund des demografischen Wandels die Anzahl pflegebedürftiger Menschen zunimmt.“

Weitere Infos erfahren
Gründer und Unternehmer bei Beatrix Schuren,
Tel. 02131 90 31 10 ▲

Bevölkerungsprognose Stadt Neuss für den Zeitraum 2030 bis 2050

In der Stadt Neuss existieren im März 2016:

- 25 Pflegedienste
- 12 Einrichtungen der stationären Pflege
- 3 Tagespflegeeinrichtungen
- 6 Einrichtungen betreutes Wohnen/ Wohnen mit Service
- 3 Krankenhäuser

sowie eine Vielzahl von niedrig-schwelligeren Hilfen wie Begleitungsdienste, Haushaltsführung und Hausarbeit, die von den Wohlfahrtsverbänden angeboten werden – und neuerdings auch über die "Taschengeldbörse", die dazu dient, Jung und Alt zusammenzubringen.

www.neusser-taschengeldbörse.de ▲

Die Enquetekommission "Handlungskonzept Demografie" der Stadt Neuss hat sich mit der Bevölkerungsentwicklung in Neuss intensiv auseinandergesetzt und ein umfangreiches Paket mit Handlungsempfehlungen zum Umgang mit den Konsequenzen daraus erarbeitet.

Berücksichtigt wurden eine pessimistische und eine optimistische Variante der demografischen Entwicklung bis zum Jahr 2050, um einen Entwicklungskorridor zu erhalten.

Die Berechnungen (Stand 2012) weisen ein langfristiges Absinken der Bevölkerungszahlen aus, gravierend wird jedoch vor allem die Verschiebung in den Altersgruppen sein:

Der Anteil der Älteren wird drastisch zunehmen, der der Jüngeren - gerade auch im erwerbsfähigen Alter - deutlich abnehmen.

Jobmotor Medizin

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheitswesen der Stadt Neuss, Stichtag: 30.06.2015

Gesundheitswesen:	4.734
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime):	1.114
Sozialwesen (ohne Heime):.....	2.820
Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien:.....	379
Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen:	1.015
Apotheken:	295
Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln:	166

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO), Düsseldorf, Februar 2016 ▲

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen verzeichnete am Stichtag 15.12.2013 für die Stadt Neuss:

Ambulant: 842 Pflegebedürftige, die eine Pflegestufe haben (I bis III und Härtefälle)

Stationär: 1096 Pflegbedürftige, die eine Pflegestufe haben (I bis III und Härtefälle, ohne Zuordnung am Stichtag)

Der „Pflegepapst“

Er ist seit 40 Jahren unermüdlich für die Belange pflegebedürftiger Menschen unterwegs: Der Neusser Werner Schell ist Initiator des „Runden Tisches Demenz Neuss“, er führt das Selbsthilfenetzwerk Pro Pflege, ist Autor des allerersten Patientenratgebers in Deutschland – seither nennen viele ihn den „Pflegepapst“ – und hat an zahlreichen Schulen für Pflegekräfte unterrichtet. Sein jüngstes Projekt ist das Aufsetzen altengerechter Quartiershilfen in Neuss-Erfttal mit Unterstützung der Caritas und der Diakonie.

Im Rahmen der Pro-Pflege-Treffs, die Werner Schell regelmäßig in Erfttal moderiert, informieren sich nicht nur zahlreiche Betroffene und

deren Angehörige, sondern auch politische Entscheider wie Hermann Gröhe, Bundesminister für Gesundheit oder die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Steffens.

Was treibt den pensionierten Verwaltungswirt und Bundesverdienstkreuzträger Werner Schell an, sich 40 bis 50 Stunden pro Woche für die Pflege einzusetzen? „Ich möchte mit meinen Projekten die Leistungen der Pflegeversicherung zielgerecht ergänzen. Diese Ergänzungen müssen aus dem Gemeinwesen kommen, das wir entsprechend stärken wollen. Die Quartiershilfen in Neuss-Erfttal sind ein gutes Beispiel:

Generationsübergreifend wird eine Infrastruktur angeboten, die aus stationären Pflegeeinrichtungen, betreutem Wohnen und Pflegeberatungen besteht.“ Für die Zukunft wünscht sich Werner Schell, dass „die Politik den rasanten demografischen Wandel bedenkt und entsprechende Finanzmittel freigibt.“ Die Rolle der Kommunen in der Pflege zu stärken, ist auch die Forderung der Verbraucherzentrale Bundesverband und 28 seiner Mitgliedsorganisationen. Zudem gelte es, die Pflegerechtsberatung auszubauen. Das Bundesgesundheitsministerium wird im März 2016 einen Gesetzentwurf zum Pflegestärkungsgesetz II vorlegen.

Blickpunkt Wirtschaftsförderung

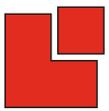
Immobilien-Service

	Forumstr. 20-26	Bürofläche im Forum III	Bürofläche: 436 qm	Mietpreis: 8,00 Euro/qm zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Bussardweg 1	Moderne Büroflächen variabler Größe im Neusser Süden	Bürofläche: 945 qm teilbar ab 165 qm	Mietpreis: 9,45 Euro/qm VB zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Fuggerstr. 10	Büroetage in Neuss-Uedesheim	Bürofläche: 363 qm	Mietpreis: 5,70 Euro/qm zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Danziger Str. 2	Produktions- oder Lagerhalle im Neusser Hafen	Lagerfläche: 400 qm	Mietpreis: 4,00 Euro/qm zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Welserstr. 1	Lagerhalle (mit Büro kombinierbar) in Neuss-Uedesheim	Lagerfläche: 1.500 qm	Mietpreis: 4,00 Euro/qm zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Friedrichstr. 28	Ladenlokal/Bürofläche am Rande der Neusser Innenstadt	Gesamtfläche: 133 qm	Mietpreis: 1.300,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Hammfelddamm 7	Bürofläche in repräsentativem Gewerbeobjekt im Hammfeld	Bürofläche: 815 qm	Mietpreis: 7,75 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Ertstr. 22-24	Komplett modernisierte Büroetage in der Innenstadt	Bürofläche: 167 qm	Mietpreis: 890,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Heerdterbuschstr. 10	Büro-Lager-Kombination im Gant-Gewerbe-Center	Lagerfläche: 395 qm Bürofläche: 110 qm Nebenfläche: 80 qm	Mietpreis: auf Anfrage
	Neustr. 2	Ladenlokal in der Neusser Innenstadt-Fußgängerzone	Gesamtfläche: 103 qm Nebenfläche: 19 qm	Mietpreis: 2.500,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.



GEWERBEGEBIET NEUSS-GRÜMLINGHAUSEN

Für jeden Bedarf das passende Angebot!



RheinRealNeuss

Vermietung ■ Verwaltung ■ Gebäudeservice

☎ **02131 60 62 00**
✉ info@rheinrealneuss.de



Ariston-Haus

Bussardweg 18, 41468 Neuss

Bürofläche: 600 m²
Stellplätze: 20



Forum I

Forumstr. 12, 41468 Neuss

Bürofläche: 294 - 360 m²
Stellplätze: 12



Forum II

Im Taubental 9-11, 41468 Neuss

Bürofläche: 124 m², 524 m²
Stellplätze: 30



Gewerbepark Sperberweg

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Bürofläche: 205m², 275m² und 312m²
Stellplätze: 30



Hallen- Bürokombinationen

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Hallen- und Bürokombinationen in verschiedenen Größen
Bürofläche: 73 - 850 m²
Hallenfläche: 242 - 1.122 m²



Büro- Hallen-Solitär

Im Taubental 32, 41468 Neuss

Bürofläche: 820 m²
Hallenfläche: 980 m²
Stellplätze: 70
Anbau möglich

Trainieren für den Triathlon

Frank Wolters ist nicht nur als Wirtschaftsförderer ambitioniert – er trainiert seit Monaten auch intensiv für den T3 Triathlon, der im Juni im benachbarten Düsseldorf stattfindet. „Dort treten wir mit 15 Kolleginnen und Kollegen gemeinsam als Quirinus-Team an. Auf der Schnupperdistanz springen wir dann im Medienhafen ins Rheinwasser und machen uns gemeinsam und jeder für sich auf den Weg. Organisiert wird unser Start vom Gesundheitsmanagement der Stadt Neuss, meinem geschätzten Kollegen Dr. Sascha Severin“, erklärt er den Hintergrund.

In ganz Neuss bieten sich für Schwimmer hervorragende Möglichkeiten im Freien und in der Halle an. Frank Wolters nutzt das „weitreichende Angebot der Neusser Bädergesellschaft, das auch dem sportlich ambitionierten Schwimmer eine ausreichende Infrastruktur bietet“. Seit Herbst vergangenen Jahres vertieft er dort seine Fähigkeiten als Schwimmer: „Die Triathlon Abteilung der TG Neuss hat ein gutes Angebot entwickelt und führt seit einigen Jahren im Herbst Kraulcourse durch, bei denen die Teilnehmer schwerpunktmäßig die Kraulschwimmtechnik erlernen können. Am Anfang war das hart für mich, denn bis dahin kannte ich nur das Brustschwimmen. Nach einer Knieverletzung sollte



Frank Wolters trainiert mit Freunden Kraulschwimmtechnik im Stadtbad Neuss Foto: TG Neuss, Triathlonabteilung

ich auf den Brustschwimmbeinschlag, auch Frosch genannt, verzichten. Also bot sich Kraulen als Alternative an. Für mich war die Atemtechnik beim Kraulkurs die größte Herausforderung. Hier hat Schwimmtrainer Christian Zunker mir mit guten Tipps auch eine gute Atemtechnik vermitteln können.“

Wolters wäre nicht Wolters, wenn er sein neuestes Freizeit-Projekt nicht auch gleichzeitig

auf eine übergreifende Ebene setzen würde: „Schwimmen entspannt ungemein, anders als bei andern Einzelsportarten ist man hier mit Atmung, Technik, Bewegung extrem beschäftigt. Über Alltagsprobleme kann man da nicht nachdenken. Das ist Konzentrationsarbeit pur. Und wie in allen anderen Lebensbereichen hilft auch hier die regelmäßige Praxis aus Übung und Training, um das Erlernete zu verstetigen und immer besser zu werden.“



BB Papier GmbH

Waschraum- und Betriebshygiene, Reinigungschemie



Handtuchpapier



Toilettenpapier



Putzpapier



Müllsäcke

Interview mit dem Wirtschaftsmagazin Gewerbe-Post

Dolores Burkert ist in der Neusser Stadtverwaltung in ihrer Funktion als Dezernentin und Verwaltungsdirektorin unter anderem für den Bereich des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, kurz „BEM“, zuständig. Im Interview zeigt sie auf, was sich dahinter verbirgt und welcher Nutzen durch BEM entsteht.

Gewerbe-Post: Welche Ziele werden mit BEM vom Arbeitgeber verfolgt und durch welche konkreten Maßnahmen versucht man diese zu erreichen?

Dolores Burkert: Mit BEM verbindet die Neusser Stadtverwaltung ganz klar die Motivation, häufig und/oder länger erkrankte Personen aus der Dienstunfähigkeit herauszuführen und ihnen so den Weg in eine arbeitsfähige Zukunft zu ebnet. Mögliche Maßnahmen sind unter anderem Gespräche zur Klärung des Bedarfs an Unterstützung. Ebenso können Schritte hinsichtlich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation unternommen werden, die synchron zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes, des Arbeitsumfeldes sowie der Anpassung von Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation ablaufen. Daran anknüpfend können auch Schulungen der Arbeitskollegen, zum Beispiel im Hinblick auf medizinische Notfälle durchgeführt werden.

Gewerbe-Post: Und wie erfolgt die Initiierung eines BEM-Verfahrens?

Dolores Burkert: Der BEM-Verantwortliche lädt in schriftlicher Form zu einem sogenannten Erstgespräch ein. Im Gespräch wird dann das Verfahren an sich erläutert und die persönliche Situation eruiert, um die weiteren Schritte des BEM-Verfahrens individuell auf die Bedürfnisse der betroffenen Personen anpassen zu können. Die Teilnahme an einem BEM-Verfahren ist übrigens eine Entscheidung auf freiwilliger Basis, niemand wird dazu gezwungen.

Gewerbe-Post: Wie geht es dann weiter?

Dolores Burkert: Im Anschluss bespricht das sogenannte Integrationsteam den Fall und stimmt weitere Schritte ab. Zu diesem Gremium gehören der BEM-Verantwortliche als Vorsitzender, je ein Mitglied von Personalverwaltung und Personalvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte, die Vertrauensperson der Schwerbehinderten und die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Überdies existiert ein „erweitertes Integrationsteam“, zu dem der Datenschutzbeauftragte, der Arbeitsmedizinische Dienst und eine Psychologin gehören.



Dolores Burkert. Foto: Stadt Neuss

Gewerbe-Post: Wie lange dauert in der Regel ein BEM-Verfahren?

Dolores Burkert: Dies lässt sich leider nicht genau sagen. Man muss sich dabei vergegenwärtigen, dass die Anpassung des Arbeitsumfeldes auf die individuellen Bedürfnisse eines Betroffenen einen nicht zu unterschätzenden zeitlichen Aufwand darstellt. Selbstredend besteht die Motivation des BEM-Verantwortlichen und der restlichen Mitglieder des Integrationsteams darin, die Verfahren möglichst schnell und unkompliziert zu einer optimalen Lösung zu führen.

Gewerbe-Post: Welchen Nutzen sehen Sie durch BEM?

Dolores Burkert: Ganz klar der Erkenntnisgewinn des Arbeitgebers zur Vermeidung langfristiger Erkrankungen beziehungsweise Ausfallzeiten. Seit der Einführung im März 2015 haben wir 26 Verfahren initiiert – bei einigen Fällen haben sich die Ausfallzeiten bemerkbar reduziert. Damit haben wir übrigens nicht nur

den Betroffenen selbst, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen helfen können, die krankheitsbedingtes Fehlen mit ihrem Mehreinsatz kompensieren müssen. Jedes Verfahren liefert zudem wichtige Informationen über eventuell berufsbedingte Krankheitsschemata. Diese Ergebnisse können wiederum in enger Kooperation mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement zur Abstimmung der angebotenen Aktivitäten, Kurse oder auch Vorträge auf die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen herangezogen werden. So sorgen wir für zufriedene, gesündere und damit leistungsfähigere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig nehmen uns potenzielle Bewerberinnen und Bewerber als Arbeitgeber wahr, der nicht nur an der Arbeitsleistung, sondern auch am körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefinden seiner Arbeitnehmer interessiert ist. Beim zunehmend stärker werdenden Wettbewerb um die besten Köpfe ist dies sicherlich ein Vorteil.

Gewerbe-Post: Was würden Sie Unternehmen empfehlen, die planen ein BEM einzuführen?

Dolores Burkert: Am Anfang sollte unbedingt ein Konzept stehen, welches Vorgehensweise und Ziele des BEM und natürlich die verantwortlichen Akteure eindeutig benennt. Letzteres sollte sodann in eine verbindliche betriebliche Vereinbarung überführt werden, die sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Vertreter der Arbeitnehmer unterzeichnet wird. Man muss dafür das Rad nicht neu erfinden, sehr gute Tipps und Hinweise zur Ausgestaltung gibt es beispielsweise auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unter www.bmas.de. Wichtig ist darüber hinaus ein internes Marketingkonzept, damit Stellenwert und Nutzen des BEM nachhaltig bei der Belegschaft ankommen. Auch regelmäßige Fortbildungen der BEM-Verantwortlichen sind bei diesem dynamischen Thema enorm wichtig.

Gewerbe-Post: Frau Burkert, wir bedanken uns bei Ihnen für das Interview.

Neusser Mittelstandsforum: Flüchtlinge – Fachkräfte für (über)morgen!

Das nächste Mittelstandsforum findet am **12. April 2016 um 19 Uhr** im Forum der Sparkasse Neuss statt. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Wirtschaftsförderungen des Rhein-Kreises Neuss dreht sich das Mittelstandsforum diesmal um Fragen der Flüchtlingsqualifikation, Möglichkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt und

die potenzielle Fachkräftegewinnung. Den Impulsvortrag hält Angela Schoofs, Leiterin der Agentur für Arbeit Mönchengladbach. Sie wird gemeinsam mit dem Sprecher von Kompass D, Johann-Andreas Werhahn, und zwei Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen wollen oder bereits aufgenommen haben, in einer von Tom Hegemann moderierten Runde über Chancen

und Probleme wie ungeklärter Aufenthaltsstatus, unzureichende Sprachkenntnisse und fehlende Qualifikation diskutieren. Nehmen Sie aktiv an der Plenumsdiskussion teil, wir freuen uns über Ihre Beiträge!

Anmeldung unter:

www.neuss.de/wirtschaft/veranstaltungen ▲

EQUITANA Open Air 2016: das Pferdesport-Erlebnis

Deutschlands größtes Pferdesportfestival lockt am Wochenende nach Pfingsten mehr als 40.000 Reiter und Pferdefans nach Neuss

Alle zwei Jahre - am Wochenende nach Pfingsten - wird das Rheinland zum Zentrum für Reiter und Pferdeliebhaber aus ganz Deutschland: Die EQUITANA Open Air bringt vom 20. bis 22. Mai mehr als 1.000 Pferde und ihre Fans auf dem Neusser RennbahnPark zusammen. Deutschlands größtes Pferdesportfestival zeigt den Reitsport in all seinen Facetten, ist Treffpunkt für Pferdefans und Familien-event mit dem Flair eines Open Air Festivals. Mehr als 40.000 Besucher werden erwartet, wenn Reitponys, Islandpferde, Camarguepferde, Andalusier, Shirehorses, Fjordpferde oder Friesen im Sport- und Showprogramm auftreten.

Die Besucher erleben drei Tage lang das Beste aus der Welt des Pferde-Breitensports. Fast 200 Veranstaltungen auf sieben Reitplätzen stehen auf dem Programm. Darunter sind unterschiedlichste Wettbewerbe und Qualifikationen für Dressur- und Springreiter, Westernreiter,

Islandpferdereiter und Voltigierer. Fast 1.000 Turnier- und Freizeitreiter gehen an den drei Tagen an den Start, von Anfängern bis zu erfolgreichen Reitern in den höheren Klassen.



Drei Tage Pferdesport pur: Auf der EQUITANA Open Air kommen auch die kleinen Pferdefreunde auf ihre Kosten. Foto: EQUITANA / Hans Kuczka

Aber auch die ganz kleinen Pferdefreunde sind auf der EQUITANA Open Air willkommen. Für sie stehen vom Shetland Pony bis zum Haflinger viele Pferde zum Streicheln und zum geführten Reiten bereit.

Die EQUITANA Open Air ist nicht nur ein Eldorado für Reitsportler, sondern auch ein wahres Shoppingparadies. 200 Aussteller laden zum Stöbern und Shoppen unter freiem Himmel ein. Das Sortiment reicht vom Zubehör für Pferd und Reiter über Kutschen bis zum Pferdeanhänger, vom Zaun bis zur Stalltechnik.



**EQUITANA Open Air
Festival des Pferdesports
20. - 22. Mai 2016 – RennbahnPark Neuss**

Tickets und Infos unter:

www.equitana-openair.com ▲

Wir machen Ihre Feier liebenswert, lecker und logistisch möglich!



PARTYSERVICE CATERING

Im Taubental 33

Tel. 02131/3 56 11

Mobil 0170/4 17 88 10

Denjel

mail@partyservice-denjel.de

41468 Neuss (Grimlinghausen)

Fax 02131/36 49 65

www.partyservice-denjel.de

3. Neusser Firmenlauf: Schwitzen schweißßt zusammen

Es ist inzwischen die größte Netzwerk-Veranstaltung in Sachen Sport in Neuss. Der FIRMENPULS zog mit seiner zweiten Auflage im September vorigen Jahres 2060 Läuferinnen und Läufer in den Südpark, 350 mehr als im Premierejahr. Nicht nur das. In den beteiligten Unternehmen erkannte man schnell, dass gemeinsames Schwitzen den Teamgeist stärkt, ein bedeutendes Instrument des Gesundheitsmanagements ist, die Identifikation mit dem Arbeitgeber fördert und so zur Arbeitszufriedenheit beiträgt. Und besonderen Spaß macht es natürlich, dem Chef einmal die Hacken zu zeigen. Gepusht wurde das alles durch die begleitenden Angebote des Veranstalters, der Sporteventagentur ID4Sport mit ihrem Chef Simon Kohler an der Spitze. Dazu zählt ein drei



Die Wirtschaft läuft. Foto: Stefan Lindauer

Mal erscheinendes Magazin, Gesundheitstage, begleitende Trainingspakete usw. Simon Kohler legt besonderen Wert darauf, Unternehmensverantwortliche unter dem Dach des Sports zusammenzubringen. Was ihm auch gelingt, wie viele Stimmen bestätigen.

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die 3. Auflage am 13. September 2016 auf Hochtour. Es bleibt bei der bewährten Fünf-Kilometer-Runde mit Start an der Eisporthele und Runde durch den Lövelinger Park und rund um den Reuschenberger See. Einlauf ist wieder auf dem roten Teppich vor der Eisporthele. Das Angebot richtet sich an Unternehmen, Behörden und Institutionen jeglicher Couleur, aber auch an Einzelstarter. Willkommen sind auch Läuferinnen und Läufer, die nicht unbedingt auf dem Zielstrich den Blick auf die Uhr richten. Die anschließende Läuferparty mit viel Musik und läuferfreundlichen Schmankerl bietet viel Raum für nette Gespräche.

Anmeldungen + Infos: www.firmenpuls.de ▲

CHECK IN Berufswelt 2016



CHECK IN Berufswelt ist eine dezentrale Schule-Wirtschaft-Initiative, die bei den teilnehmenden Unternehmen stattfindet. Die Unternehmen öffnen für interessierte Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8-13 am CHECK IN Day in der Region ihre Türen von 13 - 17 Uhr. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, Unternehmen und Institutionen in der unmittelbaren Umgebung und in den Nachbargebieten zu besuchen. Es geht darum, einen umfassenden Überblick über die Anforderungen und Möglichkeiten eines bestimmten Ausbildungsberufes oder die Voraussetzungen für einen dualen Studiengang zu verschaffen. Die Initiative bietet die Chance, Einblick in die praktischen Abläufe eines Betriebes zu nehmen.

CHECK IN Berufswelt findet im Rhein-Kreis Neuss am Donnerstag, **30. Juni 2016 von 13 bis 17 Uhr** statt. Die Stadt Neuss präsentiert sich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und der Feuerwehr Neuss im Foyer des Rathauses.

Interessierte Unternehmen können sich hier informieren und anmelden:
www.checkin-berufswelt.de ▲



Zukünftige Fachkräfte kennen lernen. Foto: CHECK IN Berufswelt

Shakespeare Festival im Globe Neuss

27. Mai bis 25. Juni 2016

Wer schon einmal an der Neusser Rennbahn war, hat es vermutlich bereits entdeckt: Das eigentümliche, zwölfeckige Gebäude mit den kleinen Fensterluken und den schwarz-weißen Blendläden. Was hier so unübersehbar seine Position behauptet, ist das Globe Neuss – ein verkleinerter Nachbau des legendären Londoner Theaters, in dem William Shakespeare seine berühmten Werke aufgeführt hat. Das Globe an der Rennbahn ist das Zentrum des Neusser Shakespeare Festivals, das in jedem Sommer für vier Wochen zum ganz besonderen Theater-Ereignis lädt. Seit einem Vierteljahrhundert strömt das Publikum aus Nah und Fern in den halbrunden Zuschauerraum, um im Parterre oder einem der beiden Ränge die Tragödien, Komödien und Historien des Meisters hautnah mitzuerleben!

Vom 27. Mai bis zum 25. Juni 2016 bieten hier vierzehn Compagnien aus England, Frankreich und Deutschland einen Einstieg in das faszinierende Universum des Dichters aus Stratford-upon-Avon,

an dessen 400. Todestag man in diesem Jahr weltweit erinnert. Auch das Neusser Shakespeare-Festival widmet sich dem Jubiläum mit einem reichhaltigen Angebot. Zum Festivalauftakt wird das Globe zum Variété, das den Dichter mit viel



*Shakespeare goes Variété/Sascha Simon,
Foto: Philipp Müller*

Humor, Magie, Poesie und Musik präsentiert. Der bekannte WDR-Moderator Daniel Finkernagel und Musikkabarettist Karl-Heinz Helmschrot gestalten gemeinsam mit Schauspielerin Corinna Kirchhoff, dem Illusionisten Sascha Simon, dem Asasello

Quartett und dem Signum Saxophon Quartet einen abwechslungsreichen Abend voller Überraschungen – vom Poetry Slam bis zur Soap Opera, von einer schwebender Geige bis zur singenden Säge. Das gemütliche Ambiente im »Shakes(bier)-Garden« lädt hinterher zum Verweilen ein: Wegweiser nach Verona und Illyrien, flackerndes Kerzenlicht und Kräutertöpfchen erzeugen eine Atmosphäre, die sich je nach Geschmack mit Cidre, Wein, britischem Ale oder alkoholfreien Getränken individuell gestalten lässt. Hamlet stellt die Frage nach „Sein oder Nichtsein“ - wir sagen, dabei sein ist alles: Die Wirtschaftsförderung verlost in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Neuss 3 x 2 Karten für den Start des Festivals am 27. Mai 2016, 20 Uhr. Bitte schreiben Sie uns eine eMail mit dem Stichwort: „Shakespeare 400“ an: wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de Einsendeschluss ist der 30. April 2016. Viel Glück!

Weitere Infos unter:
www.shakespeare-festival.de ▲

1. Neusser BIERBÖRSE® vom 03. bis 05. Juni 2016

Am 03. Juni 2016 öffnet die 1. Neusser Bierbörse ihre Pforten. Auf dem TÜV Gelände „Am Königsmorgen/Derendorfweg“ erwartet den Besucher an 3 Tagen der größte Biergarten in Neuss. Hier kann an Original-Bierständen die Vielfältigkeit der Bierkultur erlebt und ausprobiert werden. Ausgeschenkt wird in Original-Brauereigläsern. Gerade im Jahr des 500jährigen Bestehens des Deutschen Reinheitsgebots ein besonderer Anlass, die Bierbörse zu besuchen. Bier ist im Sinne des Gebots von 1516 nach wie vor ein Naturprodukt.

Auf der Neusser Bierbörse werden 350 Biersorten angeboten. Das Angebot reicht vom heimischen bis zum exotischen Bier und diese werden in ausgefallenen Biergeschäften präsentiert. Zu den Hinguckern gehört das Schiff „Santa Maria“ mit Bier von der Störtebeker Brauerei, eine Bierkutsche mit 12 frischen Bieren vom Fass, eine Dampfbetriebene Karussell-Bar, ein Guinness Stand mit Irischer Live-Musik und das „HAUS DER 131 BIERE“ mit Bieren aus aller

Welt. Sehenswert ist auch eine spezielle Craft Beer Bar.



*Vielfältigkeit der Bierkultur in Neuss erleben
Foto: Agentur EMG Inh. Andreas Born*

In den vielen unterschiedlichen Biergärten laden Biere wie Ratsherren, Sierra Nevada, Karlovacko, St. Louis Kirschbier, Neuzeller Kloster, Tyskie, Zywiec, San Miguel, Tiger, Hacker Pschorr, Mönchshof von der Kulmbacher

Brauerei, Kapuziner, Münchener Hofbräu, Grimbergen Abteibier, Augustiner Bräu, Foster's, Guinness u.v.m. zum genussvollen Verzehr ein. Selbstverständlich ist die Bierbörse nicht nur mit alkoholischen Getränken ausgestattet, sondern auch alkoholfreie Biere und Getränke werden vertreten sein.

Für das leibliche Wohl sorgen kulinarische Köstlichkeiten wie Crêpes, Original Amerikanische Steak Sandwiches, Wurstwaren vom Schwenkgrill, Schwäbische Spezialitäten aus dem Holzbackofen und Finnischer Flammhachs. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.

Öffnungszeiten
Freitag und Samstag, 15.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sonntag, 15.00 Uhr - 20.00 Uhr
Der Eintritt zur gesamten Fläche ist kostenfrei!!

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.bierboerse.com ▲



Service-Druck®

**Offsetdruck.
Digitaldruck.
Druckveredlung.
Web-to-Print.**

Anzeige

Unsere Mediadaten finden Sie hier:

www.neuss.de/wirtschaft/veroeffentlichungen/gewerbe-post

Zielgruppe: Die Gewerbe-Post richtet sich an Gewerbetreibende, an Unternehmen insbesondere aus Dienstleistung, Industrie und Handel sowie an Institutionen in Stadt und Verwaltung im Gebiet der Stadt Neuss.

Redaktionelle Ausrichtung: Die Gewerbe-Post wird vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss herausgegeben. Sie dient als Bindeglied und Kommunikationsplattform zwischen der Stadt Neuss und den Unternehmen im gesamten Stadtgebiet. Das Team im Amt für Wirtschaftsförderung kommuniziert nützliche Informationen und Serviceleistungen rund um die Wirtschaft in der Stadt Neuss. Gestärkt werden soll nicht nur die Identifikation mit dem Wirtschaftsstandort, sondern auch die Kommunikation der einzelnen Unternehmen miteinander, der Austausch in direkter Nachbarschaft.

Auflage: Die Gewerbe-Post erscheint 3-4 x pro Jahr und ist für ihre Leser kostenlos. 5000 Exemplare werden im Gebiet der Stadt Neuss zielgruppengerecht ohne Streuverluste versandt. Weitere rund 1000 Exemplare werden an entsprechenden Stellen ausgelegt.

Anzeigen: Neben der Redaktion bietet die Gewerbe-Post die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen in einem „Unternehmensporträt“ darzustellen. Redaktionell spannend aufgemacht und mit hohem Lesernutzen versehen, wird der Beitrag nach Ihren Wünschen gestaltet. Ein Unternehmensporträt ist ab 1/1 Seite möglich und wird mit dem Wort „Anzeige“ gekennzeichnet. Von der gestalteten Seite erhalten Sie eine PDF-Datei für Ihre weitere marketingtechnische Verwendung. Zudem wird die gesamte Ausgabe der Gewerbe-Post als Datei (PDF) auf den Internet-Seiten der Wirtschaftsförderung zum Download zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sind reguläre Anzeigen in verschiedenen Formaten buchbar. Gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Amt für Wirtschaftsförderung
Oberstraße 7-9 | 41460 Neuss
Tel. 02131 | 90-3101 · Fax 02131 | 90-2473
wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de
<http://www.facebook.com/GewerbePost>

Redaktion:

Susanne Jordans · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Journalismus und Redaktion, Übersetzungen
Frank Wolters (V.i.S.d.P.)
Gertrud Meyer

Herstellung:

SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss
www.service-druck.de

© Stadt Neuss
Stadt Neuss Wirtschaftsförderung
® GP (Logo) Gewerbe-Post ist ein eingetragener, geschützter Titel

Titelfoto: Fotolia



Copyright

Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Texte etc.) sowie für eingereichte Anzeigenmotive/-Texte übernehmen wir keine Haftung. Wird Material unverlangt eingereicht, so gehen die Rechte zur Veröffentlichung an den Herausgeber. Berichte und Fotos dürfen (auch auszugsweise) nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers nachgedruckt oder kopiert werden. Die Urheberrechte für die von Service-Druck konzipierten und gestalteten Anzeigen liegen beim Herausgeber und dürfen nicht ohne vorherige Genehmigung veröffentlicht werden.

Die Themenschwerpunkte der Gewerbe-Post 2016:
Ausgabe 2 (ET Juni): Smart City Neuss
Ausgabe 3 (ET September): Sportstadt Neuss
Ausgabe 4 (ET Dezember): Die Personalsituation in Neuss

Sie haben Anregungen für uns? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihr Feedback: wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de.



NEUSSERREHA®

Physio • Ergo • Logo Daniel Schillings

Physiotherapie

- Krankengymnastik
Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Wärmebehandlung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Dreidimensionale Skoliosebehandlung
nach Katharina Schroth
- Kinesio-Taping
- Kursangebote

Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik

Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management
- Stimmfeldmessung / Stimmtraining

- Befundung / Beratung / Hausbesuche
in allen Fachbereichen

HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER

Betriebliche Gesundheitsförderung

- MediMouse (strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung inkl. Auswertung)
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining
- Ernährungsberatung
- Vocal-Coaching / Stimmtraining

Sportbetreuung

- TG-Neuss TIGERS / 2. Damen Basketball Bundesliga
- NHV1 / Neusser Handballverein 3. Bundesliga
- FIRMENPULS - Firmenlauf in Neuss

**24 Std. ONLINE
Terminreservierung**

Rosellerheide • Alte Hauptstraße 33 • 02137 - 7171

Gnadental • Artur-Platz Weg 7 • 02131 - 5239990

ab Herbst
2016

Reuschenberg • Am Reuschenberger Markt • Bergheimer Str. 504-512

www.neusserreha.de

facebook.de/neusserreha